

Sebastian Virdung

Musica getutscht

1511



TREE EDITION



Sebastian Virdung

Musica getutscht

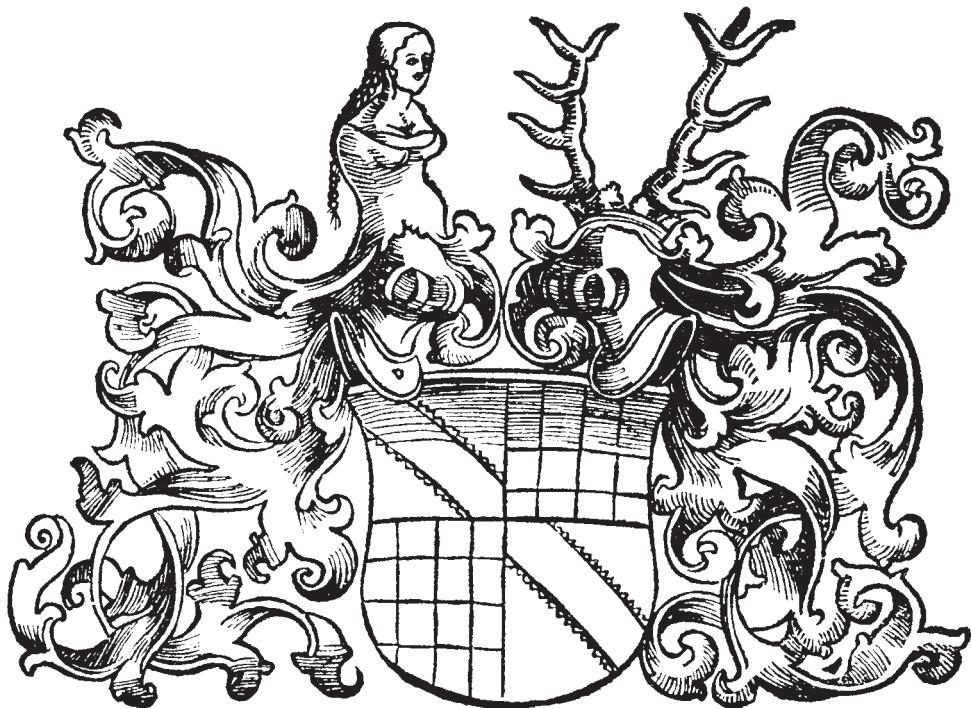
1511

© 2016  
TREE EDITION  
Albert Reyerman

Das Original ist ein Querformat.  
Für diese Ausgabe wurden jeweils zwei Querformat-Seiten  
auf eine Hochformat-Seite plaziert.

**M**usica getutschit vnd  
ausgezogē durch Sebastianū virdung Priesters  
von Amberg vnd alles gesang aus den note in die  
tabulature diser benante dryer Instrumētē der  
Orgeln; der Lautē; vnd d Flöten transferieren zu lernē  
Kurtzlich gemacht zu erendē hochvirdigē hoch  
geborenen fürsten vnd herren: herr wilhalmen  
Bischoue zü Strasburg seynem gnedigē herren.





**D**em hochwürdigen hochgeborenen fürsten vñ  
herrenherr Wilhelmen Bischoue zu straßburg / vnd Lantgraff  
im Elsaß / seinem gnedigisten herren / entbeut Sebastianus vir-  
dung priester vñ Amberg / sein willig vndertenig dienst Hochwir-  
diger in gott vater hochgeborener furst Gnediger herr / als iu er  
fürstliche gnade vor einem jar vergangenen vff dem nechst gehalten reichs tag zu  
Augspurg mein gedicht der deutschen musica gesehen vnd begert hatt / vnd ich  
ouch syder offt durch iuwer fürstlichen gnaden Caplan meine alten schülgesellen  
ersucht inschriften vnd sunst andern mündlichē botschafften ermanet bin wor-  
den vnd gefragt / wan ich doch fertig seye mit dem büch das ich es auf läß gan /  
Somit aber grosse arbeit vñ kosten teglich daruff gatt / dar durch solichs soläg  
verzogen vnd verhalten wirt Hab ich gedacht ein cleins tractetlin auf dē gägen  
blich auf zu ziehen / eine gütē freund genat Andreas Siluanus / zu ließ vñ dienst  
der mir fast darum angelegen ist / Und so ich solichs versfertigt hab / so will ich  
iuwer fürstlich gnad zu vor an mit dem selben vereren iuwer fürstlichen gnaden  
das selbig dedicieren / intitulieren züschreiben / vñnd in iuwer fürstlichen gnaden  
namen vnd ere auf lassen gan / das ich dañ iuvern fürstlichen gnaden hie zu ge-  
gen presentiere vñ über antwurt / Bit hie mit iuwer fürstlichē gnadē / solichs myn  
büchlin in allen gnadē vñzenemen vntz bis ich mit dē andern fertig wirdeso wil  
ich als dañ dñ selbig iuwer fürstlichē gnadē auch zu sende. Damit befilhe ich mich  
A ii

üwer fürstliche gnaden alweg mit aller demüt vnd vnderterikeit. Geben zu Basel vff zinstag Margarethe. Tisent fünff hundert vnd. ri Jar.

**B**eatuus populus qui scit iubilatione psal. lxxviii. Disse wort hat der heilige prophet David gesagt in dem angezeigte psal. vnd synd das die wort / in dem teutschen also / Selig ist das volk / welichs kan die iubilierung / in disen worten verheist der prophet diesem volk oder den menschē selig zu syn / welche die frolockung künne / vnd an dem. xciiii. psal. berüfft er vns alle vnd spricht / künent erhebt euch in dem herren / vñ frolockendt got vnsrem heyle vnd frolockent im in dē psalmen / Soliche wort zu bedencken / so sind ich dz zwey-erley frolockung ist / die erst heist Jubilatio contemplativa / oder die inbrünstig frolockung des herzē in got / die ander heist Jubilatio activa / das ist ein würckliche frolockung / von der ersten frolockung / das ist der inbrünstige frolockung des herzens in got / hat cristus in ewangeliō von maria magdalena gesprochen. Maria hat das besser teyl erwelet / darumb wir auch die selbig hoher vnd besser achten sollen dan die würcklich / aber die erst trifft mer dye Theologey an / dan die musica Darum ich hie zugegen nit mer dar von wil schreiben / sunder dz den doctoribus der heiligen schrifft / vnd den geistlichen in den orden besolhen / So aber der herr cristus / dannest auch die würcklich güt dat / von marcha angenomen hat / vnd wir die zu offt vnd dict in der heiligen schrifft zu dem dienst vnd lobe gottes / erma- net / gefordert / vnd glich schier genotet werden / vnd erzelet / wer yn als loben soll /

In dem psalm. Laudate dominum de celis. cxviii. vnd vahet an den engeln an / vñ spri-  
cht Lobē den herren all syn engeln / Lobent in alle syne kreffte / Lobēt in Sun vñ  
mone / Lobent in alle stern vñ liechtern. cxlix. Singent dem herre ein nurw gesäg /  
syn lob soll sein in der heiligen ganzen cristilichen kirchen / Sie sollen synen name  
in Choro lobē / in Lympano vnd in dem psalter sollen sye im psallieren / Dan es  
ist ein wolgefalen dem herren in synem volk / vnd hernach. psal. cl. Lobent in in dē  
stym der Trümeren / Lobent in in dē Psalterio vñ der Harpfen / Lobent in in dē  
Lympano vñ Choro / Lobēt in in den seyten spilen / vñ Orgeln / Lobent in in den  
wollautenden Zymeln / Lobēt in in den hymeln der frolockungen / vnd darnach /  
psal. xcviij. Psallierent dem herren in der Harpfen vnd in der stym der psalmen /  
Lobēt in in den zehenden Busaune / vñ in der stym der hörner Trümeten. Dar  
nach in dem. xci. psalm. spricht er wir sollen yn loben in dem psalterio von zehē sai-  
ten / mit dem gesang vnd mit der harpfen / vnd an einem andern ende sagt er / ma  
soll in lobē in Leonenia tuba / Das ist mit dem Turnerhorn / do mit man dē tag  
vnd die nacht an plase / Aus disen worten allen des propheten / mögen wir mer-  
cken / wie er alle creaturen ermanet / gott den herre zeloben / vnd sagt mit welch-  
erley instrumenten / man den herren loben soll / vnd erzelet die selben / vnd nennet  
ir etlich mit synem eygenem namen / Und spricht sunderlich zu denen priestern /  
vnd geistliche / ir die da stende / in dem hauss des herren / vnd in den fürschopffen  
des hauss vnsers herr gottes / Sollent / tag vnd nacht üwer hend zu gott vff hebe /

vnd got den herren loben/ Und so wir aber all sampt geprechliche creature von  
goterschaffen synd/mögen wir nit alle sampt/zu aller zyt/der inbrünstlicher fro-  
lockung geleben/ So ist vns doch an so vil enden gebotten vnd geheissen/gott dē  
herren würcklich das ist in den instrumentē zu frolockung/vnd haifset vnd gebeü-  
tet das einem ganzen folck/dar bey sollen wir verstan/das ers nit alleyn von ei-  
nem menschen/sunder von allen cristglaubigen begert/vnd die selben darinn in  
dem anfang selig haifset/ die solichs künnen/ Damit aber der selben dester mer  
werden/die das lernen/hab ich ein cleins tractetlin angefangen/ein wenig von  
den selben instrumenten zuschryben/den ihenen/die sich solcher verheissen seli-  
keit wöllen tailhaftig machen/Darauf sie etwas cleins/oder wenigs zu einem  
fundament/oder anfang der instrument mögen nemen/daruff zu lerne/die ver-  
heissen ewig seligkeit mitzu erlangen/ Darumb wöllen wir mitt dem propheten  
Esata sprechen an dem. xxxiii. capitell. Herr mach mich selig/vnd so wellen wir von  
ser psalmodey/alle vnser lebtag singen in dem hauß des herren Dar zu helff vns  
allen die hochwirdige ewige künche vnd reyne magt/die zart iunctraw vñ mü-  
ter gottes die himlische künigin maria Amen

Die nach zwirt herr Bastian von Andrea Siluano dem  
musico mitsollichen nachfolgenden zworten empfangen.

Andreas Siluanus

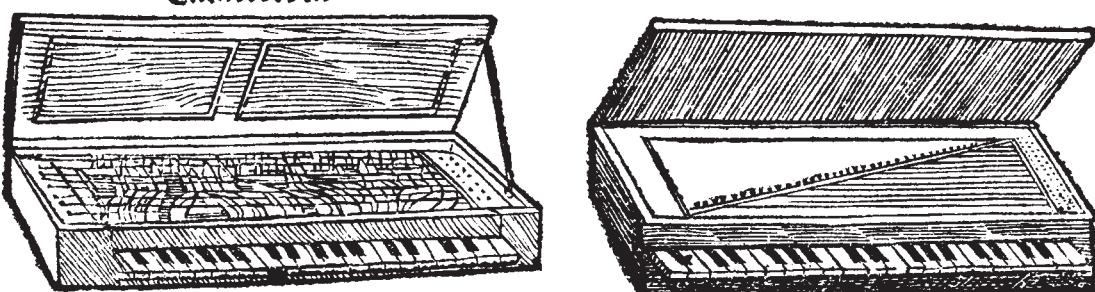
Sebastianus

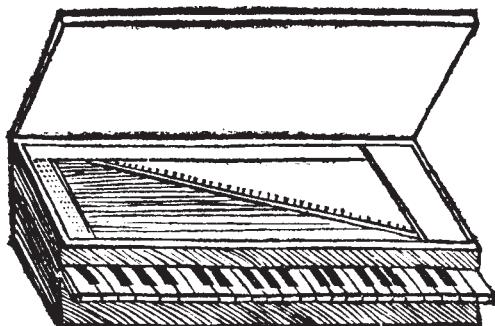


**S.** Ein lieber herr Bastian Biß mit gorwillkum zu tuſent malen Se.  
 danck soltu haben mein lieber A. wie gat es dir mein lieber Bastian.  
 Se. Got danck dir fragens es gat mir noch wol von den gnaden got-  
 tes A. lieber sag mir wo bist du so lang gewesen Se. ieh hab gesicht  
 erfarn/vnd gefunden des ich lang zeit irre bin gangen A. was ist das Se. vo  
 der bſchaulichen/gebrauchlichen/vnd instrumentischen musica .A. ich hab wol  
 vernomen/wie das du lange zyt mit vmb syest gangen etwas nuwes vnd selgäſ  
 zu machen/was es aber sey/das ist mir mit wiffent/Darumb so es dich nit besun-  
 der hele neme/so wolt ich dich geren bitten/das du mir das sagrest vnd zeigtest.  
 Se. Ich wer dir wol geneigt in dem vnd noch vil grosserem zu willfarn/so ferre  
 es mir kein nachteill brecht.A. lieber ich sag dir bey clauſen es sol on allen deynē  
 schaden syn/laſſ michs ſehen Se. Es nympet vil müe/vnd über ſehes/auch ver-  
 ſtaſt du des teutschen qedichts/vnd der reymen nit so vil als der latinischen poe-  
 trey/wiltu aber kürz das gemeleder figuren überſehen dz kan ich dir nit wol ver-  
 ſage/Aber woltest du es alles überleſen das wirt vil zu lang.A. lieber laſſ michs  
 nit me dann kürzlich überſehen Se. wol an/sonym es hyn vnd beiſhe es woll  
 A. lieber du hast vil hübsche gemeles in dem büch/ was thüſt du dar mit Se.  
 Es synd vil figuren vnd historien von der erſindung oder von dem herkomē der  
 musica/auß der Bibeln/vnd der poeten/auch der criftlichen lerer A. Was tünkt  
 dañ die Digeln/Pfeiſſen/Lante/Geigē/vnd ander instrumēt in de büch gemaleet

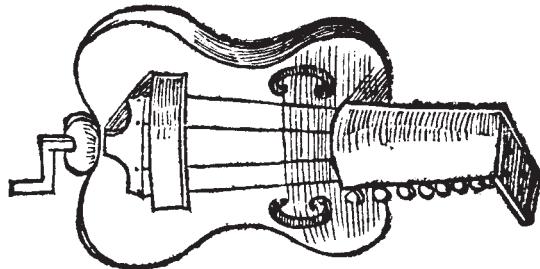
Se. Die musica hat vil aufteilung vnd der glidet eines/ift vo der musica der  
 instrumēt/darumb sowerden die ſelbe zu ren namen gemaleet/vff das /das ſye  
 deſter kentlicher einem jetlichen anſchauwenden werden .A. wie vil ſynd dann  
 der ſelben instrumēt .Se. Du muſt das glied der musica von den instrumen-  
 ten in dryerley geschlecht auf teylen/somagſt du mich recht verſtan .A. wellis-  
 chsynd die ſelben dry geschlecht Se. Das erſt iſt aller der instrumēt die mit  
 ſeyten bezogen werden/vnd die heifſet man alle ſeyten ſpill/Das ander geschle-  
 chte aller der instrumēt die man durch den windt Lauten oder Pfeiſſen maſ-  
 eht Das dritt geschlecht iſt aller d'inſtrumēt/die vo den metallē oder ander clin-  
 gendē materien werden gemacht .A. Das kan ich nit wol verſtan bericht mich  
 bas Se. Wolan ich will dir ein andere aufteilung machen/ Des erſte gesch-  
 lechtes der ſaitten ſpill/Elich die haben ſchlüssel vnd nach dem ſelben mag man  
 ſye regulieren/vnd dañ nach der regeln vff den ſelben ſpielen lernen als zu glicher  
 weyß die instrumenten mit den clauſieren ſyndt. Virginal B

Clavicordiū





Clavicimbalu



Lyra

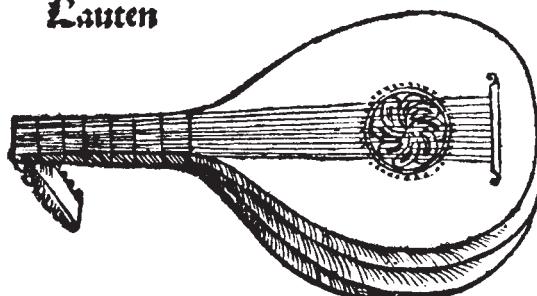


Claviciteriu

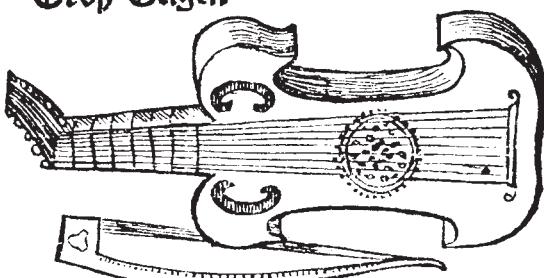
Das ist eben als das virginale/allein es hat ander saiten von den dörmen & schaue vnd negel die es harpsen machen hat auch federkile als das virginale. ist neulich erfunden vnd ich hab ir nur eins geschen. Die ander art der saitenspieldye selben haben nit schlüssel. Aber bünde vñ sunst gewise zile oder gemercke / do man sicher griff mag haben/ Als vff den koren vnd bünden/nach welchem man die sel-

ben auch mag regulieren vnd beschreiben dar vff zu lernen / Als diese instrument haben die hernach folgen.

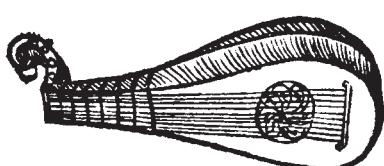
Lauten



Groß Geigen



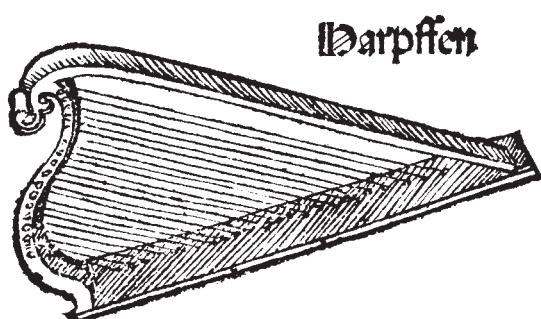
Quintern



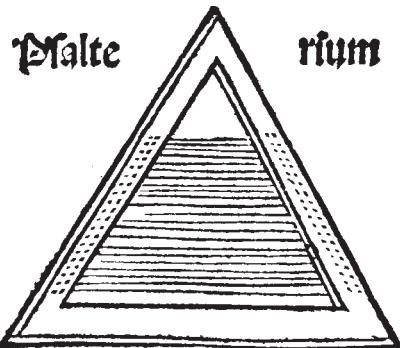
Dye dritt art der saiten spile dye haben auch körde der saitten vnd nach den selbe koren mag man sye auch regulieren vnd beschreiben dar vff zu lernen/ Als dyenach folgenden instrument synd.

Die fierd'art der saiten spill/die habē nit bünde/ auch nur eynen oder zwey kōre/oder drey vff das maiste/vnd nit dar über/ Darumb sye nit so eygentlichē zu regulieren vnd zu beschryben synd / dar

B ii

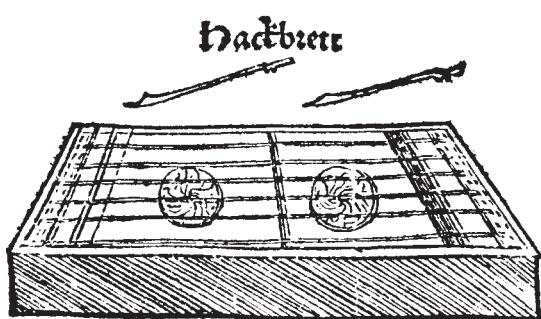


Harpfen



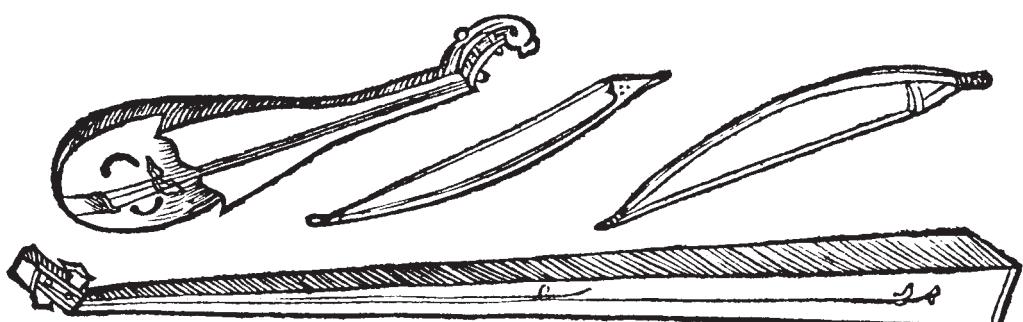
Psalte

rium



Hackbrett

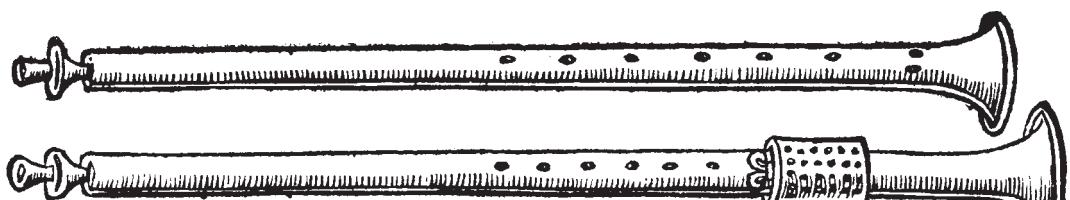
vff zil lernē/ Dañ das müß vil mere durch grosse übung/vn durch den verständ des gesangs zu gan dann man das durch regeln beschryben mag/ Darumb ich von den selben instrumenten an dem aller mynsten wirt schryben /dann ich sye auch für on nütze instrumenta achte vñ halte/ als dye cleynen geigen vñnd das Trumscheit.



Trumscheit vñd clein Geigen

Des zweyten geschlechts instrumenta der Musica/ist der lay/welche von dē holen roren/vnd durchden windt geplasen werde /der sind ich auch zweyerley art syn/ Der roren synd etliche/welchen der mensch winds genüg mag geben/ oder die ein mensch erplasen mag/Etliche aber mag kein mensch erplasen/Zu dē selben müß man plaspelge haben Der ersten art von den holē rore/ die der mensch erplasen mag d̄ synd auch zweyerley/Etliche roren die haben löcher die iut mit den fingern vff vnd zu/vnd so vil sye der löcher mer habē/so vil dester besser vnd gewiser mag man sye reguliern/Doch hat selten eyn psciss über acht löcher Etlich synd aber nur von dryer löchern/ Etlich von siern/etlich vñ fünffen / etlich von sechsen/etlich von sibnen/etliche von achtien.

B iiij



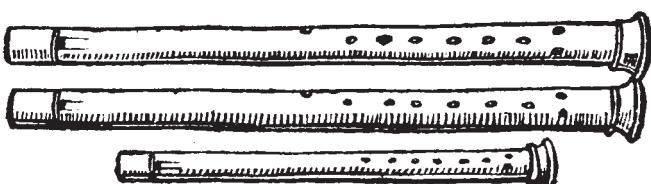
Schalmei      Bombardt



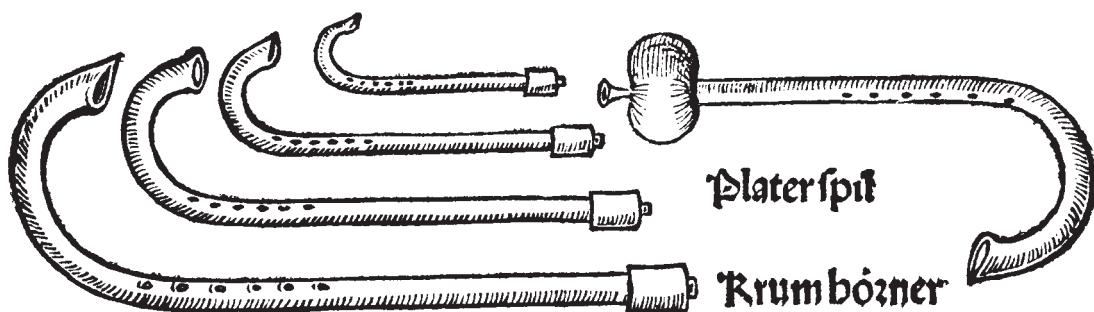
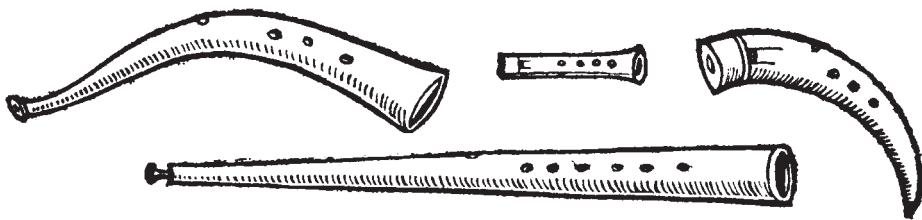
Schruegel      Zwerchpfeiff



Flöten



russpfeif  
Krum  
horn  
Hemschen  
horn  
Zincken



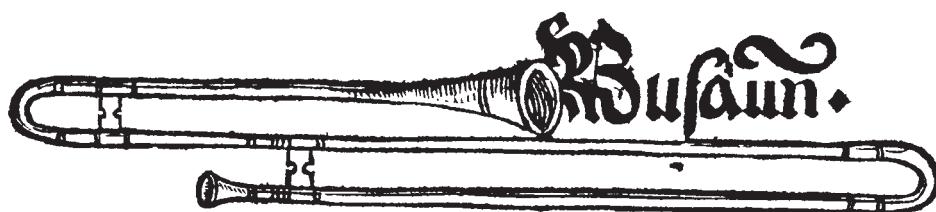
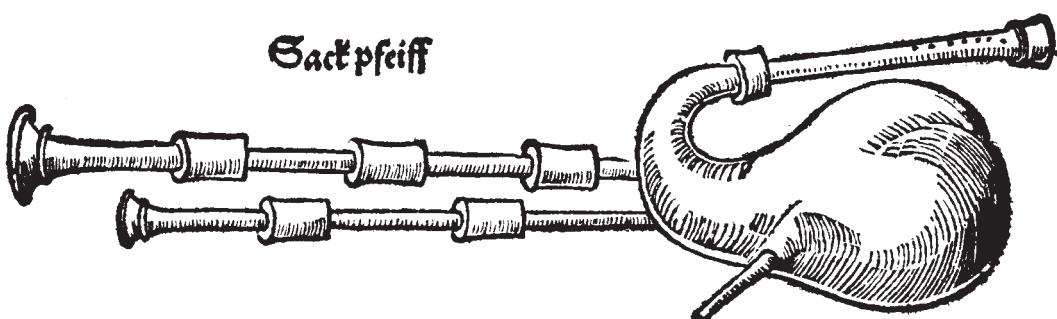
Platerspit



Krumhörner

Die ander art des zweite geschlechts ist in den holē roien die nit gelöchert syndt  
die doch ein mensch erplasen mag welche aber von den selbē zu regulierē synd vñ  
wie man dar vff lernen werd mögen dar von will ich hie nit mer sage aber inde  
andern büch will ich etwas nüws vñ ongehortes dar von sagen vnd schryben

Sack pfeiff



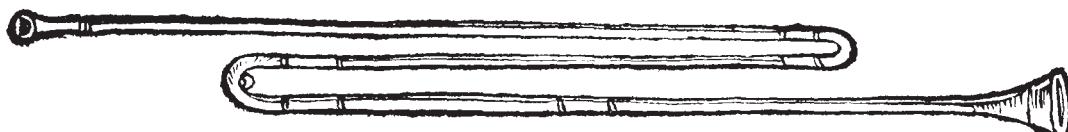
Felptsumet



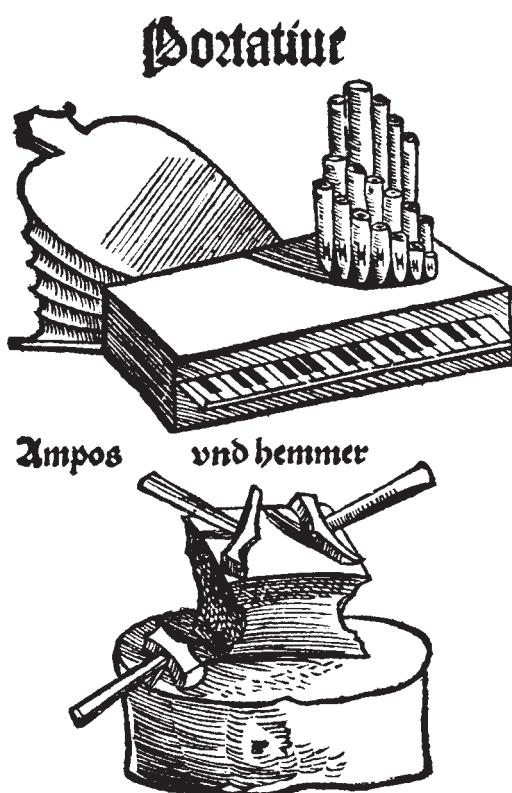
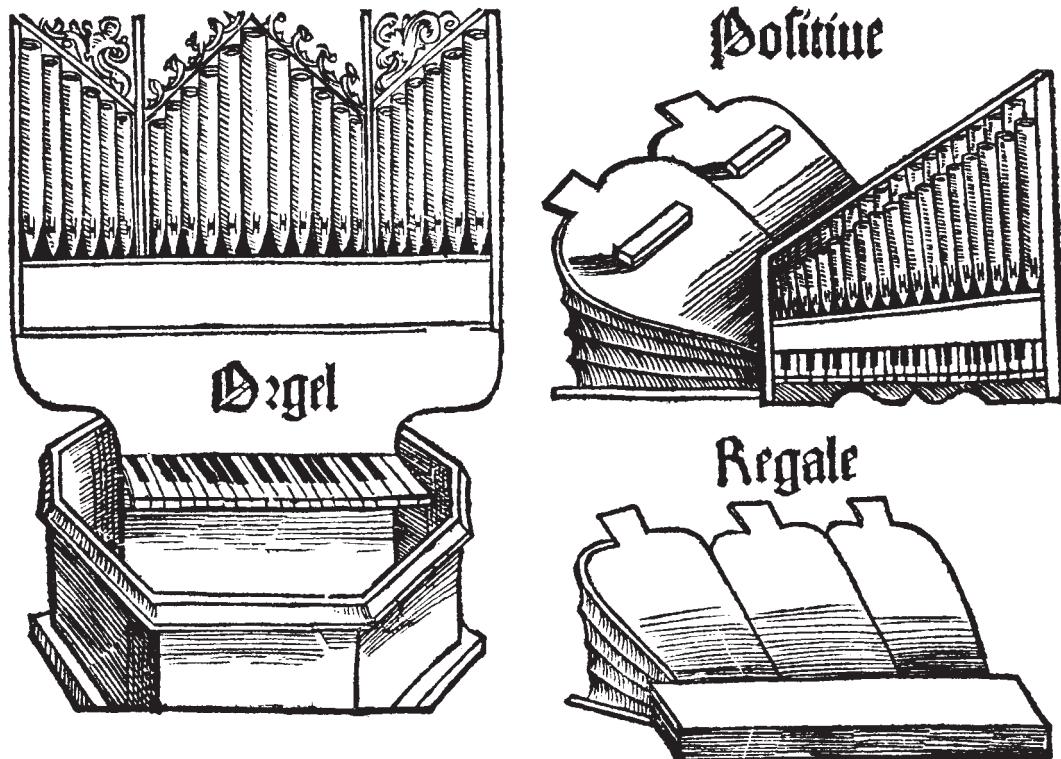
Clareta



Thurner Horn

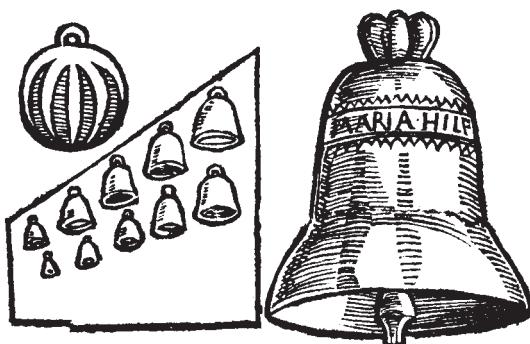


Des selben zweyten geschlechts der holen rore / ist die ander art von den instrumen-  
tien / welchen der mensch durch sich selft nit winds genüg mag gebē oder dye  
nyemant erplasen kan / das synd alle dye instrumenta / dar zu man plaspelg ha-  
ben müß.



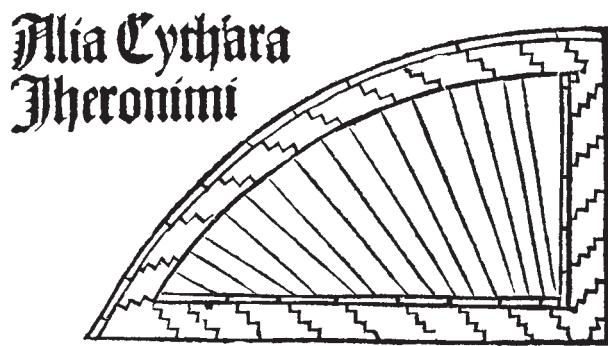
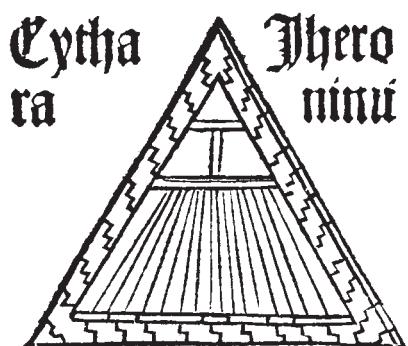
A. Welchs ist dann das dritt geschlechte  
der instrument Se: Das ist der lay  
instrument aller sampt / welche clyngen  
als die hämer vff dem ampos / von den  
die propozzen erst mals erfunden synd/  
durch Lubaln / die glöcklin vnd zimeln /  
von disen klingende instrumenten / vnd  
ouch vō den Pfeiffen der Orgeln zu schri  
ben / würt ich für mich nemen Boetium  
dann diese betreffen die mensur / oder dye

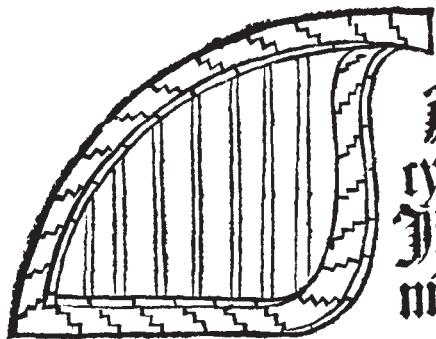
### Zymeln vnd Glocken



aufmessung der roien/ Durch das gewicht der metalle/ Als der hamer / vnd das  
wirt durch die bſchaulikeit der proportionen auf getruckt/vn vō dē selbē gar nichts  
geschriben/Sunder in das ganz wert behalten/ Darumb mich will bedunckē  
dir sey zu disem mal genüg gesagt/von der instrumentischen Musica/ auch von  
den geschlechten vnd glidern/der selben instrumenten .A. Die aufteilung al-  
ler instrumēt/in dryerley geschlecht/bedückt mich gar zu kurz syn/dan ich noch  
gar vil instrumenta Musicalia hab gesehen/ beschriben/vnd gemalēt/ Als ich  
opera sancti Hieronimi zu wegen pracht/Darinn find ich einen tractat / den der  
heilig vatter ad Dardanum/in der ein vnd sechzigsten Epifel geschriben hat  
de generibus Musicorū/vil seltzamer figuren/oder formen/der instrument auch  
von vil seltzamern andern namen/dan du den instrumentē hie zu gegen hast ge-  
ben/Darumb/so du doch von den instrumenten allen vnd ietliche insunderheit  
wilt schryben/So will dir auch gebürn/die selben nit da hindern zu lassen/zu ver-  
schweigen/oder zu verbergen Se. Ich hab der selben instrument Durch erlich  
gemalēt vñ beschriben gesehē/durch mynē meister seligen Johāne de zūsato Do-  
ctor der artney/in einem grossen bergamenen büch/das er selb coponiert vñ ge-  
schriben hat/Aber ich hab für war zu der selben zyt/des nicht geachtet/Bin auch  
lanc an dem selben endt nit gewesen/do das büch ist/ich glaub auch das kein mē  
... seg lebe/der die selben instrument gemacht/gehöret/oder gesehen hab/dann  
die selben synd nit mer in dem gebrauch/ye doch wolt ich sye gern sehen/noch vil

lieber hören/vnd aller liebst wissen w as sye hetten bedeutet/dann was Hieroni-  
mus von den dingēn hat geschriben/ das müß alles ein andern geistlichen synn  
haben / Darumb.zc. .A. Ich kan dir der instrument keins gemacht zeigen/  
Ich will dir aber wol ein altes büch für legen/darin sye gemalēt synd / auch etli-  
cher maß beschriben/weist du dich des zu bessern/das gan ich dir wol/ dann du  
wol sunst so vil hast erfaren/So du sye für dich nymest/magst du villicht bas ge-  
dencken/wie man sye gebraucht haben/dann ich da von zü sagen weiß Se. Ja  
lieber/ich sit dich früntlich zeig mir das alt büch/das ich doch sehe/wie sye gefor-  
miert synd gewesen .A. Ich find wol dryerley gestalt der harpfen der keine ist  
als du mir sye gemalēt hast gezeigt als da stett.

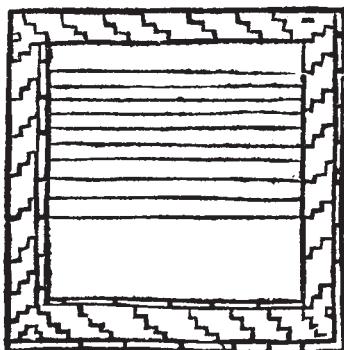




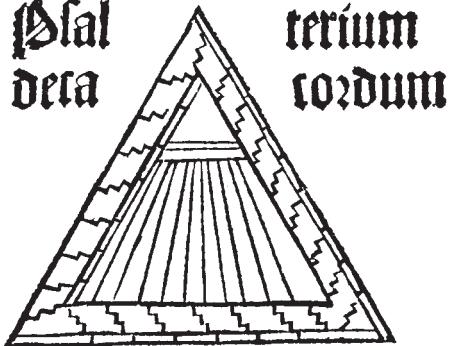
Se. Die gestalt vnd figuren der dryerley harpfen/ der alten vnd der nūwē die synd allsampt dryecket / vñ wie wol sye der formen halb nit eben ganz glich synd/ als vnser nūwē harpfen / die mā yezt macht/ des mag etwā villycht des malers schuld syn/ so synd sy doch dannest auch zū der dryecketen formen geschickt/ wie wol der selben instrument/ dye dry orten/ende/oder seyten ongliche

gesunden werden/ so einer lenger dān die ander ist/ vnd nit ein ganz rechter driangel/ So haben doch die alten vnd nūwen harpfen der seyten halb gar sere eyn kleine vnderscheide/ dann die nūwen habē mer seyten dān die alten/ darzū synd sye auch vil besser von der resonangen/ vnd werden subtiler vnd schöner gemacht von der gestalt zū dem gebuch/ daruff zū lernen vnd zū spilen vnn das mag auch villycht mit den andern instrumenten also syn/ dar von Hieronimus hatt geschriben . A. Das psalterium find ich auch anderst in zwey weg gemalet/ dān du mirs hast gezeigt/ als da stett. Se. Das psalteriu das noch in übung ist/ das hab ich nye anderst geschē dān dryecket/ Aber ich glaub vñ mayn/ dz dz virginia le erst mals vō dē psalterio erdachte sey zemachē/ dz mā nun yezundet mit schlüsse ln gryffet/ vñ schlecht/ vñ mit federkile gemacht ist/ wie wol dz selbig doch auch in

Psal  
desa



teriu  
cordu



terium  
cordum

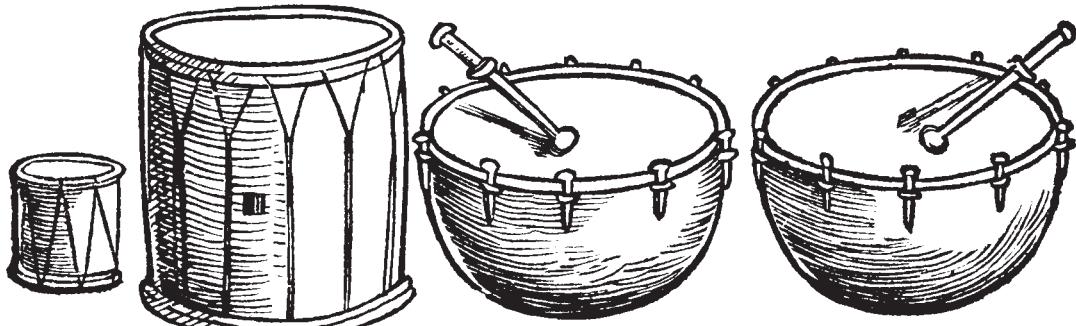
ein lage ladē wirt verfasset/ glich einei clanicordio/ so hat es doch vil andē eigēschafte Die sich mer mit dē psalterio vergleiche/ dān mit dē clanicordio/ Syt dz man doch zu iertlichem schlüssel ein besunderliche saitten müß haben/ Ein iertliche saite müß auch höher dān die ander zogen synd/ Darumb auch ein iertliche saite l̄ger dān dye ander müß syn/ Dardurch wirt dān auf dem abbrechen vnd verturzen der saitten/ gleich als ein driangel in der laden/ dariouon will ich hernach mer sagen/ Das du nur aber das psalteriu Hieronimi fierecket zeigst/ ist kein selgams/ dān an der formen eins instruments nit vil gelegen ist/ Sunder allein/ an dem beziehen/ vnd wol stymen . A. Du hast mir auch in dyner aufteilung nichts von dem Tympano gesagt/ dar von doch die heilig schrift vil meldung thut/ wie man das zū dem lob gottes des almechtigen gebraucht hab/ das find ich also gemalet/

Als ein lange pfeiff/die oben ein mundstück darcin mā pfeiffet/vn vnden zwey locher hat/da die stym vnd der windt auf gatt/vn das ist gewest/das es ein fraw in einer hand hat mögen tragen/Als dastet.

## Tympanum Heronum

Se. Des instruments hab ich gar kein künftschafft/dan das ding heist mā yetz bey vns Tympaunū/als die grossen Herpaucken/von kupferen tessell gemacht/vnd mit kalbs sellen über zogen/daruff schlecht man mit klüpfeln/das es ser laut vnd helle tūmelt/Ander fursten höse zu den felt trūmeten/wān man zu tisch pläset/oder wān ein fürst in ein stat ein reiter/oder auf zeucht'/oder in dz felt zeucht Das synd gar vngeheur.Xumpelfesser/Man hat auch sunst noch andere Passcken die schlecht man gmeinlich zu den zwercb pfeiffen/als die kriegs knecht haben sunst ist noch ein klein peücklin/das haben die franzosen vn niderlender ser zu den Schwegeln gebraucht/vnd sunderlich zu dantz/oder zu den hochzyten.

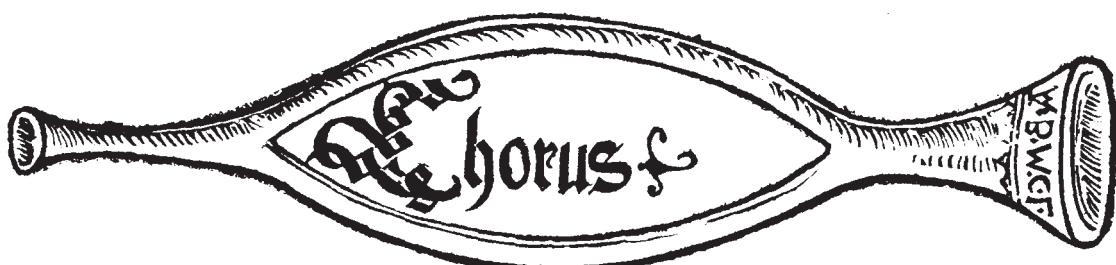
## Herpaucken Trumeln und klein paücklin



Dise baucken alle synd wie sye wellen/die machen vil ontrüwe den Erbern frum men alten leuten/den siechen vnd kräncken/den andechtsigen in den clostern/die zu lesen/zu studieren/vnd zu beten haben/vnd ich glaub vnd halt es für war der teüsel hab die er dacht vnd gemacht dann ganz kein hotlseligkeit/nochgüts dar an ist/sunder ein vertempfung/vnd ein nyder cruckung aller süssen melodeyen vnd der ganzen Musica/Darumb ich wol geachten kan/das dz Tympaunū vil eynander ding müß gewesen sein/das man zu dem dienst gottes gebraucht hatt/dann yetz vnser baucken gemacht werden/vnd das wir on billich den namen dē tußelischen instrument zu geben/das doch nit würdig ist zu der Musica zu braus

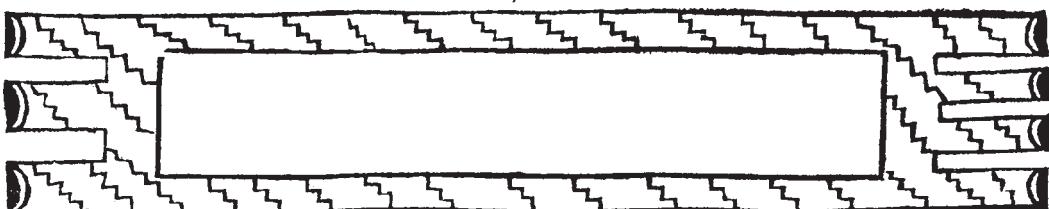


chen/Loch vilmynder zu zulassen der selbe wurdige Kunst ein instrument zu seyn/  
Dann wann das kloppen oder boldern/Musica solt seyn / So müsten die pen-  
der odsr küsser/oder die/die fesser machen auch musici syn/das ist aber alles ni-  
chts/Das du mir aber Tympanū Hieronimi zeigst/das kan ich gar nit geden-  
cken was es seye oder wie man das gebrauchet hab.A. Was ist dann Chorus für  
ein instrument/das find ich also/das ein mundstück hat daryn man plaset/vnd  
in der mit zwü roren/Darnach vnden eyn loch da dyestym/ oder der windew-  
der auf gat/also gesformet wie da.



Ferrer sagt Hieronimus dz das Luba sey gewesen/von dryen mundstück en/do  
der windt hin yn sey gegangen/die bedeuten dē Gatter/den sun vnd den heilige  
geist in der drinalicität/vñ die haubtstück/do der windt oder die stym wider her  
außsynd gangen/die bedeuten die fiere ewangelisten/ also geformert.

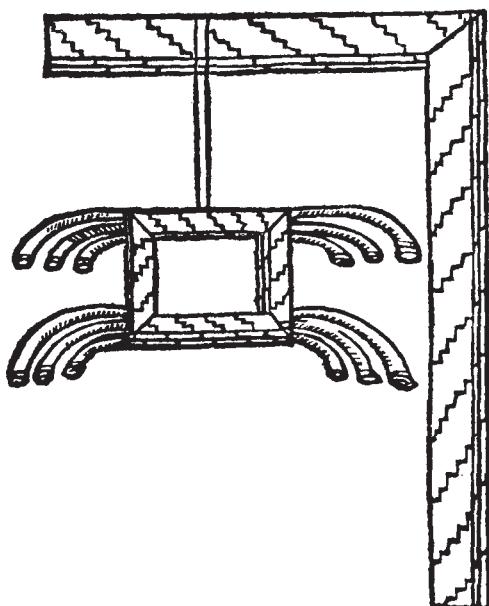
### Luba Hieronimi



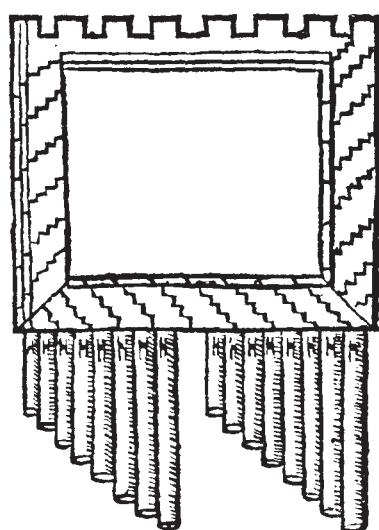
Fistulam beschreibt er also/vñ macht eyn ding glych eynem winckellmeß/dz soll  
das heilig creutz bedeute/vond ein fier ecket dyng/daran hangen/das soll cristen  
an dem creutz bedeuten/mie zwelf pfeissen/das sollen die Aposteln bedeute/des  
gleichen dye zwelf pfeissen in der Orgeln/vnd auch dye zwelf pfeissen in dē zym  
balo/als da stett.

S ij

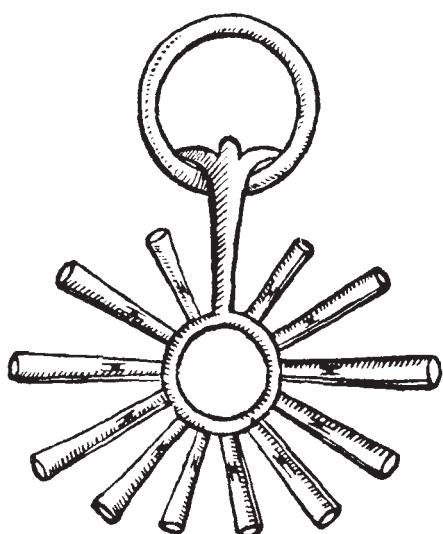
### Fistula Hieronimi



### Organū Hieronimi

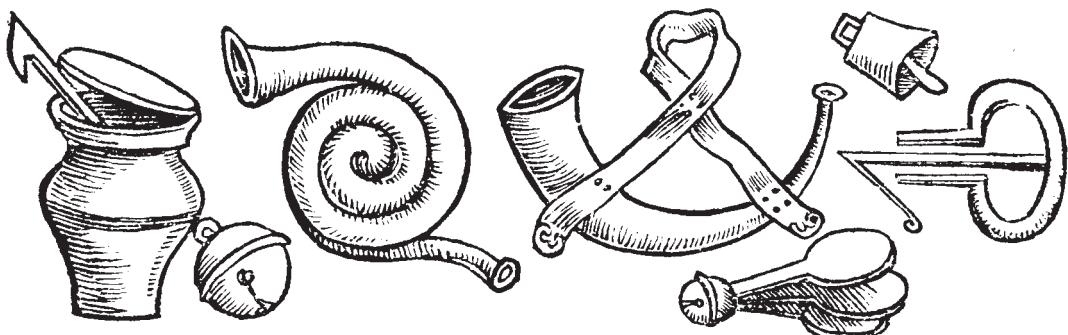


### Zymbalū Hieronimi



Sei. Lieber es ist genüg von den dingē  
hie zōgegē gesagt/ Ich wais dir kein ant-  
wurt weiter zu geben/dān ich hab der in-  
strument keins gehörē noch geschen/vnd  
wais auch nit wie/oder war zu man sye  
hat gebrauchet .A. Darumb so hast du  
dye sach nit gar gnißsam erfaren/vnnd  
ganß beschriben/Als du dich vermessēn  
hast in dynē anfang Se. Des ich mich  
vermessēn han/ Das ist von den instru-  
menten/dye yetz bey vns in vnserm ge-  
brauch synd vnd nichs weiter. Es habē  
auch die poetē/ noch vil mer instrument  
von selzamen namen/dar von sye schrei-  
ben/von den kan ich nit anders erfaren/  
dān das es instrumenta Musicalia synd  
gewesen/wie sye aber geformet/oder ge-  
stalt/Besser oder böser/hübscher oder heß-  
licher/Subtiler oder grober synd gewes-  
sen/dān die vnsern /dar von schreibt nyemant eigentlich/den ich waiss zu nemen  
Dü,

dañdas/welches einer ein harpfen hatgenennet/das heist der ander eyn leyr/vn  
herwiderumb/vnd der gleichen vil/ Ich glaub auch/das in hundert jarn nechst  
vergangen alle instrumenta/so subtil/so schön/so güt/vnd so wol gestalt gema-  
cht seind worden/Als sey Diphœus/noch Linus/noch Pan/noch Apollo / Noch  
keiner der poeten/hab gesehen oder gehöret/ vnd das mer ist möglich geachtet  
hab zumachen oder zu erdencken/ Man findet auch sunst noch vil mer dorlicher  
instrumenta-Die man auch für Musicalia achtet oder heltet Als da steht  
Trumpeln/Schelle/Jeger horn/Acher horn/tüschellen.Brüsche/vff dem hasen



Auch ander mere/als pfeiflin auf den federkilen/lockpfeiflin der fogler / wach-  
telbeinlin/Lerchen pfeiflin/Maisen beinlin/Pfeiffen von strohelnien gemacht  
Pfeiffen von den saftigen rinden der böm/von den pletern der böm/das má ges-

platet haisset Schwegeln mit dem mundt oder mit den lefftzen/in die händ als in  
dye schlüssell zu pfeiffen/das hülzic gelechter/ vnd ander der gleichen vil mere  
Dise instrument alle/ wye dye genennet synd /oder namen gewinnen möchten/  
dye acht ich alle für göckel spill/Darumb verdrüst mich dye zu nennen/ vill mer  
zu malen/vnd aller maist zu beschreiben/Darumb will ich hye zu gegen ganz vo-  
den ablassen/ vnd alleyn von den instrumenten sagen/Dye eyn ietlicher paur  
mag kennen vnd nennen mit namen/dye zu der süssen melody dyenen / Doch  
würst du mich dannest hernach dar zu bringen/durch dye figuren der alten he-  
breischen instrument/dye du mir gezeigt hast/das ich weiter lügen müß/irwas  
indem andern büch eygentlic hers dar von zu schreiben .A. Nun/ so du nit wei-  
ter hie zu gegen dar von sagē wilt / So müß ich gleich der aufsteilung dye du vor-  
nen her gemacht hast zu friden sein von den kentlichen vnd gebriüchlichen instru-  
mentē/Aber ich bitt dich sag mir wie ich vff den instrumenten mag lernen spilen/  
Haben sye alle sampt ein glyche regel/ als so ich pfeiffen lernet/das ich dan auch  
eben das selb vff der Lauten/ Orgeln oder andern saiten spilen möchte künnen.  
Se. Alle instrument der ganzen Musica/die synd in dem nit fast onglych was  
melody durch die noren Beschriben wirt/vnd welcher das selbig singen kan /der  
mag ebē dz selbig vff allen iustrumētē lerne spile gar lichtlich/vn der selb bedarf  
keiner andern regell/Aber den andern dye das nitt singen künden/ den ist eyn

modus erdacht/der tabulaturen/sye zu vnderweisen/vff den instrumēten zu lernen nach art vnd eigenschafft eins ierlichen instrumenes insunderheit .A. Ich kan auch nichs singen/vnd hab doch gütē lust vff den instrumenten zu lernen Möchtest du mich auch on das gesang/Pfeiffen/lautenschlagen/oder orgeln lernen Se. Ich kan dich nit ganz wol on das gesang das selbig lernen/du müsst zu dem minsten etwas lernen dat bey verston/dz das gsang an trifft/Als zu dem aller mynsten müsst du die noten vnd die schlüssel lernen kennen/vnd mit iren na men nennen' über das alles wer dir not Modus cōponendt oder die künft vō dē Contrapunct/vnd von der cōposition zu lernen / Dar von ich dañ in dem andern büch mer schreiben/mankan dir auch nit für geschreibē wie du dyne finger zu der löchern der pfeiffen oder die selben zu den pünden vnd körē der laute oder zu den schlüsseln der clauerten instrumēt solt oder müsst applicirn / Ich glaub auch nit das es alles einer beschreiben möchte/von der manigfaltigkeit wegē des contrapuncts vnd der diminution/So du aber vor hin ein wenig ein application der finger hettest/so getrau ich dich wol daruff zu lernen / durch die tabulatur was vor hin gesetz ist/zu disem mal/Aber das contrapunct zu lernen/vn ad placitū hinz zu spilen vff kor: gesang oder sunst das wilich in dem andern büch für gebē Darumb magst du dir hie etwas für nemen was du wilt .A. Ich wolt es geen alles künden vff allen instrumentē Se. Alles zu lernen zu eine mal/wil mich nie bedunckē möglich syn/Es müß eins nach dē andern/oder etlichs ein weil geübt

Ich hab auch vor gesagt/von mancherley art vnd eygenschaffte wegen /der instrument/Das man on das gsang/nit ein tabulatur mag machen/dye allen instrumenten ganz gleich/vnd bequeme seye/Darumb der selben differenz/oder vnderscheid halben/ist erdachte vnd gfounden/eynem ierlichen seyn eygne tabulatur/bequeme vnd gebräuchlich/zu der lernung/vnd wie wol die selben tabulaturen/doch nit allsampt eben ganz gleich/oder ein einige tabulatur syndt/So haben sye doch allsampt vil vergleichnuß mit der regulierten Musica/vnd ouch vnd ynen selbs zusammen/so du dañ lust hast zu lernen /Das gsang auf den notē in die tabulaturen zusetzen/So will ich dir dryerley instrument für geben/wann du vff den selben dryen Tabulaturen kanst/so hast du darnach vff allen andern dester lychter zu lernen .A. Jalieber welche wilt du mir für geben Se. Zum ersten nymp für dich das Clavicordii/darnach die lauten/vnd zu dem dritten dye floten/dañ was du vff dem clavicordio lernest/das hast du dañ güt vnd leichtlich spilen zu lernen/vff der Orgeln/vff dem Clavizymell/vff dem virginale/vnd vff allen andern clauerten instrumenten/Was du dañ vff der lauten greissen vnd zwicken lernest/das hast du leicht vff der harpfen/oder vff dem psalterio oder vff der geigen zu lernen/Was du dañ vff der floten lernest/das hast du darnach/ vff allen andern gelöcherten pfeiffen dester lychter zu lernen .A. Was sagstu dañ von den übrigen instrumentē/als Pusamē Trümetē vn der glychen Se. Ich hab dir gesagt/wie das ich ein deutsche Musica/von mancherley geschlechten & reymen vnd der gesetze/als dye deutschen lieder gedichtet synd gemacht hab / in

dem selben büch lerne ich nach der laitern Gwidonis singen/Soluſiern/ Muſtier n/vnd von den acht thonen/auch das signiert gesang/vnd das cotrapunct singen vff das büch/dar zu lerne ich Componiern/vnd was die Muſica betreffē mag vnd mir wiffent ist .A. Was sagst du / des müß ser vil syn/sag mir doch etwas oben hin in eyner gemayndar von Se. Ich will auch schreiben von allen proportionen Bſchaulich vnd gebrauchlich der ganzen Muſica vnd von allen instrumenten nit alleyn wie man darußlernen sol/Sunder auch was not ist dar vff zu lernen/vnd will des selben so vil exemplar geben/das ich wol waſſ nit groſſen danck würt verdienien/von etlichen die ſolche ding iren ſchülern nit gern gezaigt oder für gegeben haben/End so aber ich ſolichs erfarn vnd geſehē Bin ich den selben iungen mer genaigt/ir beſchwerung zu leichtern auf mit leiden / dañ es manchen iungen gar hart an kumpt der ſunſt wol luſt het etwas zu lerne vnd willich das nit vermag zu verloren/Auch darumb das ſich der selben iunge keiner mer ſo lange zeit verligen müß/als ich ſelber verlegen/verhindert/vnnd dar zu verſaumt bin worden/Darumb wil ich den selben ein weg machen leichtlich zu kumen/do hin ſye begeren/vnd was ich durch mein ſchreiben nit genügsam für mag geben/von kurtz wegen/das wil ich durch die manigfaltige/oder ſchier on zalbarn exemplar oder beyspiel erfüllen/Auch der selben ſo vil für geben als ich wol waſſ noch nit offenlich auf geteilt ſynd worden .A. Wilt du mir dañ nit die ſelben exemplar vnd regeln auch geben vñ hie zu gegen für ſchreiben Se. Ich

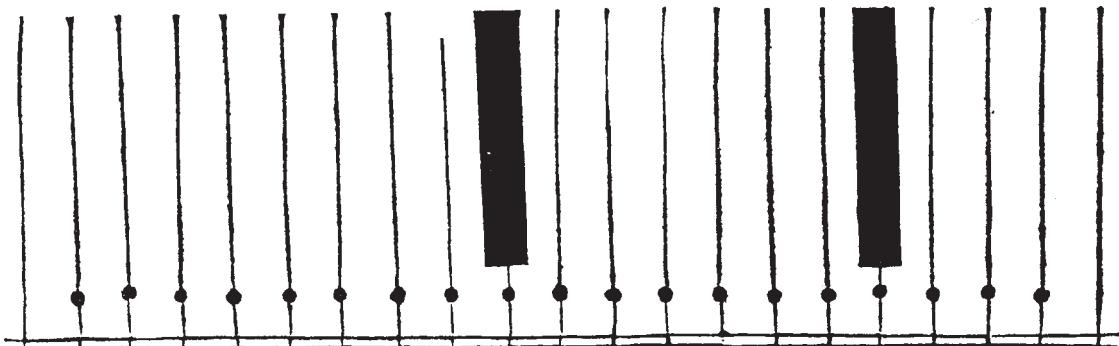
Kan das ganz büch von deinen wegen nit verderbe/Biſſ du aber die tabulaturē gelernest die weil wirt ob got will das überig auch fertig/dañ ich doch alle exēpel allein in dem gesang wil für geben/Welcher dañ will der mag dye ſelben in eyn tabulatur traſſerieren welche er will/Eſeſey vff die o:gcl/vff die laute /od an diuſtrumentē/welichs man wil habē/Darüb mag ich dich h y e k u r z l i c h nit mer dañ tabulieren lernen/wilt du dañ hernach magſt du das ander büch auch be kümē .A. Wolan du erbeutest dich groſſer ding lüg zu das du also beſtandest/Se. Ich weif zubeftan/dañ es iſt ſchon alles fertig/ſo vil ich daran zu machen han.A. Wolan ich hör es gern/Die weil du aber mir zu lieb als du ſprichſt ein vſ gezogen tracetlin von dem ſelben ganzen büch wilt machen / So sagſt du mir auch von dryen instrumenten/daruß du mich lernen wilt tabulieren vñnd nen net mir für das erſt/das clauicordium/was iſt das für ein instrument/vnd wie müß ich das lernen machen.

### Hie facht es an zu lernen

Se. Das clauicordium vñnd andere instrument wie man dye machen ſoll das wil ich nit beschreiben dann das trifft mer dye architectur /oder das hantwerch der ſchreyner an/dañ dye Muſicam/Aber vff den instrumēten nach der tabulatur zu lernen das trifft Muſicam an/ dar vo will ich dir gern vndericht gebē .A: Das iſt dz ich beger Se. Clauicordiuſ glaub ich dz syn/welichs gwido arctinus

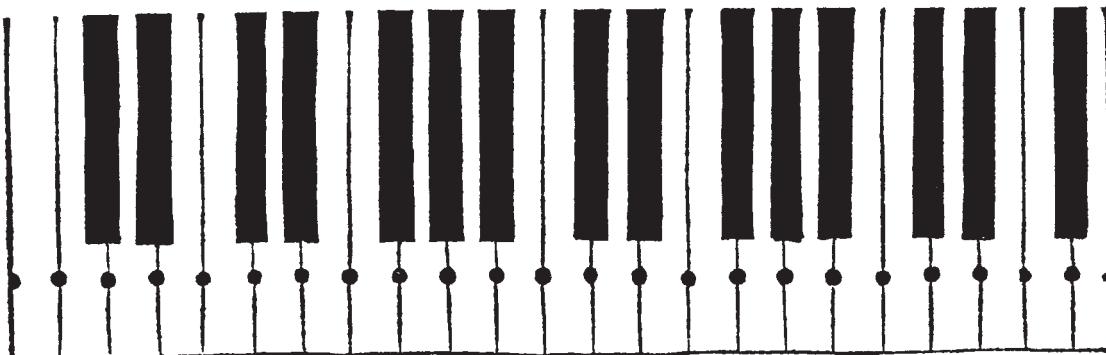
monocordum hat genennet/von eyner aynigen saiten wegen/vnd das aufgetellet oder vñ gemessen/ Nach dem diatonischē geschlecht allein/beschriben/vnd reguliert/dar von sind ich durch den obdon geschriften/das solichs monocordum eyn lange fiereckte lade sey/glych einer truhē/oder eyner kisten/Daruff ein saite gezogen wirt/welche durch den zirkel auf geteilet alle cōsonanzen/durch dye proportionen ergründet bewerlich bringen thüt/Wer aber darnach der sey gewesen/der das erfunden oder erdacht hab/Das man nach der selben mensur/vff jeclichen puncteen/eyn schlüssel gemacht/der dye sait eben gerad vff dem selben zile oder puncteen anschlagen tut/vn als dañ eben dise stym vn kein andere bringe dañ dye ir die mensur von natur gebent zu geben auff dem selben puncteen/das mocht ich nye erfahren/wer auch das instrument nach den selbē schlüsseln/also clauicordium hab getaußtet/oder genennet/waiss ich nit .A. Wilt du mir nit auch sagen wie man das monocordum auf messen soll Se. Dar von ist in dem ganzen būch genüg geschribē/das dir nach mynem beduncken hye nit als not ist zu wissen/dañ ich dich hie zu gegen nit mer dañ tabulieren will lernen vff dē instrumentē /A. Was gibst du mir dañ für dye selben tabulatnren zu lernen Se. Ich wil dir zu dem ersten von den schlüsseln vnd saiten des clauicordis sagen/dar nach auch wie man dye selben bezeichnen sol/vnd dañ die selben zeichen in der tabulatur brauchen .A. So sag an wie vil sol das Clanicordū schlüssel vnd saiten haben Se. Ich weiss dir kein gewise sum zu nennen dye es eben haben müsse

So vil/oder so vil/vnd nit minder noch mere/nach dem aber das instrument vo dem monocordo her kumpt/so acht ich man mog der saiten so vil daruff ziche als man welle .A. Wan̄ es dañ mer dañ eyn sait hat/so kan man das nymer monoco:dū heissen/sunder man müß es nach der zalder saiten nennen/als tetracordum von fier saiten Pentacordum von fünff saiten.zc. Se. Daran ist nit gelegendas der saiten vil synd/aber daran ligt es alles/der saiten vff dē instrument synd vil oder wenig/so lüg dz sye alle sampt ein vmsomū haben oð ein gliche stym keine höher noch niderer dañ dye ander .A. Warumb müß das seyn Se. Dañ die aufsteilung des ganzen monocordi die dienet nur vff ein saitē/vnd soð mer weren vnd nit gleiche stymen hetten so wird die mensur alle falsch zu ð selbē saiten vnd brecht ein vnrechte stym .A. So ist es ouch genüg an einer saitte alleyn zu dem Clanicordio Se. Cleyn/ir müssen von norwegen mer dañ eyne syn A. Warumb das Se. Dann man vff einer saiten alleyn simul et semel oder gleich mit eynander kein cōsonanz machē mag clingen/aber nach einander mag man die wol hören/Darumb ist not das ð selben vil synd/vff das mā mit zweyē stymen/mit dryen/mit fierien/vnd noch mit mer stymen/die süssigkeit der cōsonanzen/mit einand daruff mag höre/ das mā vffeinerallein nit mag geton .A. Wye vil müß ea dañ der schlüssel haben Se. Als Gwidō von dem monocordo geschrieben/hat er allein diatonicū gen°.für sich genümen/vnd dem selben nach/so hat dz clauicordū lang zyt nit mere dañ zweyig schlüssel gehabt Als do ster. E iii



Es synd aber ander hernach kumen/die haben noch subtiler das gemacht / vnd Boetium auch gelesen vnd nach dem andern geschlecht Cromaticū genant/das monocordum auf geteilet . A. Du sagst mir vil von den selzamen geschlechten Sag mir doch was ist diatonicū genus/vnd dañ von den andern auch / so mag ich dester bas verstan was du mir sagst Se. Diatonicū genus ist als Boetius spricht in dem Ersten büch syner Musica an dem. xx. capitel. So man ein ietlich diatessaron/das wir ein quart haissen auf zwayen ganzen thonen vnnnd eynem mindern Semitonio oder auf fier schlüsseln/oder fier stymmen machen . A. Wye mag ich das verston. Se. Also thū im/nym der schlüssel eynen für dich/vnder denē die dir oben für gemalet synd/welchen du wilt/vnd fang an dem selben an

zü zelen/von vnden an bis vff den obriisten/oder von oben an herab zügan bis vff den vndriisten/vnd zele al wegen fier schlüssel für ein quart / so gebē dir alweg der selben schlüssel fier/ Das diatessaron recht gemacht / auf zwayen ganzen thone vnd eynem mindern semitonio/ alleyn nymich bsahmi auf /dar von will ich hernach sagen/dañ das hat zwien schlüssel/die werden nur für eynen gerechnet A Was ist dañ das Cromaticum genus Se. Croma ist eben so vil gesagt als eyn farb / vnnnd Cromaticum eben als eyn geserbt ding / Das heist man auch sunst züzeite etwas auf gestrichens oder ein wol geziertes ding/Also ist auch hie dyē Kunst Musica vnd das instrument noch vil subtiler auf gestrichen / vñ bas geziert/durch die semitonia des geschlechts Cromaticū genante/vnd ist das/ So man der selben diatessaron/ietlichs auf fünff spcciebus der myndern semitonien macht/vnd der selben diatessaron müß ietlichs sex stym oder schlüssel habē/dyē machen fünff species der myndern semitonien/vnd also nach dē geschlecht Cromaticū genant hat man noch dryzehen semitonia minora /zü den andern oberiisten schlüsseln gemacht vnd eingetalet/dar zü hat man eynen schlüssel herab vñ der das Gamaut gemacht/vnnnd hin vff zü gan auch eynen dar zü gethon über das Ela/Also das von dem vndriisten schlüssel an zü rechnen bis zü dem obriisten gerad/drey octauen ingeschlossen werden/Etlich machen noch ein schlüssel vnd ein semitoniu dar zü/also das yetz gmainlich baider geschlecht /acht vnd dry sig schlüssel werden gefunden/Als da stet.



A Was ist dañ das dritt geschlecht Sei Das heisset enarmonticū die weil aber das nit in der übung vnd brauchen d̄ organistē vñ orgelmacher ist / so will ich hie zu gegē auch nichts dar v̄o sagen/sunder allein v̄o demgebrauch vñ nicht weiters Tn̄ da felt mir eins zu/das ich wol kan verstōn/das etlich die sich hoch verümp te Kunstryche maister schreibē/vñ schelten lassen/v̄o den dryen geschlechte nit vil wissen zu sagen/dañ ich neulich eyn tractetlin han gelesen/das ist der spiegel aller organistē vñ orgelmacher/ initituliert/oder genant / darin sind ich in dem andern capitel/das er spricht/der organist well dañ perficiam Musicā spilen/wesse d̄ selb von den dryen geschlechten zu sagē/er wurd sye nit ficiam Musicā nennē/dann das er maynt/ficiam Musicam syn/das ist Cromaticū gen⁹ / vñ scdm Boetium

gnügsam reguliert vnd beschriben in dem obgemelten end/ Man sol im aber ver zeihen dañ er hat es übet sehen/ist d̄ ougen schuld/oder der spiegel ist dunckel wor den/mag wol basz durch die organisten vnd orgelmacher auf gefegt werden / vnd wye wol man ouch jeynden vil nurwer clauicordia findet/ die noch grösser oder lenger von fier octauen oder noch mer schlüssel haben / So synd doch die selben nichs anders dañ glich ein repetition der ersten stymen der dryer octauen / vnd werden das merer teyl darumb also gemachet/das man den selben angehenckte pedalia mag zu geben/man macht auch nun ander v̄ftailung der clauicordia/ Darumb hab ich anfenglich Eein summa der saiten wellen geben/Aber gmainlich macht man drey saiten vſeine kör/darum ob einen zu zyten ein saite abprünge/ als dañ etwan geschicht/das er dañ darum nit vſf müß hören zu spilen/das merer teyl auch der kör/hat ietlicher dry schlüssel die in an reichen od anschlagē/ Be gebē sich nymer zwey zu eynēmal zu schlagen dañ die gmainlich dissonirn Dar zumacht man auch etlich ledige kore dar vſf/die gar kein schlüssel an rüret .A. Warumb das/vnd v̄o welcherley saite bezeucht man das Se. Etlich die halte die ledigē kore die bringen ein gute resonanz d̄ instrument/Etliche sag en es geschehe v̄o schonheit oder von zierē wegen/als so man die weissen stehelin saite/vñ die gelben messenen zu samen zeucht das sol wol stan/das kan ich nit glaubē/das es schonheit halbe geschehe/sunder v̄o not wege A. Non was not wege Se.

F

Dan̄ der messing laut vō natur grob vnd der stahel cleyn/vn̄ so mā nun so vil als  
fier octauen/vnd noch mer daruff macht z̄ haben/so bezeucht man dye vndern  
kore mit den messenen/vnnd dye oberern mit den stehelin saiten .A. Was thon  
dan̄ dye zöttlin von dem wüllē tüch vff dē instrumēt/dye in dye kore der saitē ge-  
flochten synde Se. Dasnympt den saiten das kesseln od̄/dye grōbe onſreune  
lich hall nūg/oder thonung/Das dye selben nit lenger clyngen/dann dye weil er  
vff dem schlüssel ongeserlich eins tempus lang still hältet/Aber nit lenger/So  
bald er aber ymer ab gebrechen mag/ auch in den laüfflin/ so schnell hörit auch  
dye saiten vff z̄ lauten/das machen dye tüchlin/Wolan so will sey dir gesagt vō  
dem ersten instrument dem Clavicordio/Wilt du nun/so frag weiter nach dem  
das dir z̄ der lernung dyenen mag/ So will ich dir des besten antwurfe als ich  
kann .A. Du hast mir von dem instrument genüg gesagt/ wye müß ich nun  
dar vfflernen tabulieren Se. Ich hab dir gesagt nach dem du nit singē kanst  
So welle ich mich vnderstan/dich durch dye tabulatir en z̄ lernen / Darumb  
so müß du wissen/das Guido Aretinus zehen linien vnd so vil spacia beschrieben  
vnd gesetzt hat/vn̄ das er dye selben erst mals mit den ersten sibē buchstaben des  
alphabets bezeichnet/darnach dye selben buchstaben claves genennet / vnd dē  
selben schlüssel dye sechs noten z̄ gesetzt/ot re mi fa sol la dye selben z̄ dem si-  
bendē mal repetirt/oder wider gesetzt/Also das er auß den buchstaben der schlüss-

sell/vnd auf der repetierung oder wider setzung der sex noten gange wort/vnnd  
aygen namen gemacht/dar mit er die linien/vnd dye spacia getaufft oder genē  
net will hahen/Und dye erst linien mit cynem kriechischen Gamaut bezeichnet/  
Auch die erst silbe der noten z̄ dem selben Buchstaben gesetzt/vnd die linien von  
dem Gamaut/vn̄ von der noten Gamaut genennet/Darnach das erst spaciū über  
Gamaut/von dem A. vnd der andern noten Are geheissen/Darnach dye  
zwayt linien von dem H vnd der dritten noten Omi genennet/Das ander  
spacium Esant/Und also fürsich hin vffz̄ gan/als du in der nach folgenden si-  
gur sehen magst.

## Sequitur Scala musicalis:sive manus Guidonis aretini.

S 11

ee			la	la
dd			sol	sol
ff			fa	fa
bb			fa	fa
aa		la	mi	re
gg		sol	re	ut
ff		fa	ut	
e		la	mi	
d	la	sol	re	
c	sol	fa	ut	
b	fa	mi		
a	la	mi	re	
G	sol	re	ut	
F	fa	ut		
E	la	mi		
D	sol	re		
C	fa	ut		
B	mi			
A	re			
	ut			

Also nach der vff satzung Gwidonis der figurē haben die organisten ire claves auch mit den ersten sieben buchstaben als ampt bezeichnet wie sye in d figur zu fordrist an stende / also das alweg d erst buchstab/ den ganzen namen bezeichnen sol . A. Du sagst mir nit mer dan von sieben buchstaben dar mit wiltu mir wol funff mall sieben vnd noch mer schlüssel zu kennengeben/ wye mag ich vñ dē allein/ so vil claves erkennen vnd nennen mögen Se. Sie organisten habē gemeinlich dē gebrauch das sye die vndriisten buttlin alle claves nennē/ vnd die andern die ein wenig oben erhabē vñ kurtzer dan die ander synd/ die heissen sy semitonia / So ist der gebrauch Gwidonis gewesen das er die et-

sten sieben buchstaben vff die claves mit grossen versalen hat beschribē Als da stet A B C D E F G Das ander alphabet hat er mit schlechten kleinen buchstaben beschrieben/ Als da stet a b c d e f g Das dritt hat er dupliert Als da aa bb cc dd ee ff Das halten auch etlich organisten also/ Es synd aber etlich/dye machen die buchstaben des vndriisten alphabets ganz schlecht / vnd vnder ziehen sye mit eynem cleynen strichlin/ Dye mitlern machen sye ganz frey on alenzu satz/ Die dritten oder die oþrsten machen sye auch schlecht/ vnd über ziehe die oben mit einer strichlin vff das man sye auf einander kenne/ Als do stet

a b c d e f g a b c d e f g a b c d e f g

Und haben also mancherley art/ ein ietlicher nach synem wol gefallen/ Darumb so magstu ob du wilt dir auch etwas eygens fürnemen/ die ziffern/ oder das gätz alphabet von drey vñ zweintig buchstaben/ Als dan der vndriisten schlüssel auch xxiiij. in dem claurir syndt/ Aber die ersten sieben buchstaben dye synd der Musica mer gleich formig/ Darumb rate ich dir du bleibst bey dem gmaynen gebrauch/ vnd fangest an dem ersten schlüssel an/ den selben zu bezeichnen mit einem grossen F Als do stet F Das du das selbig für die grobst oder midrist stym des clavicatoris/ vnd vor oder auf den andern f magst erkennen dan du der selbcn mer dann eins alleyn wirst haben/ vnd so offst du eyn not in dem nechsten spacio vnder dem Gammaut in dem gsang sichst stan/ so setze für das spaciū vñ für die note das groß F ih

**F** In dye tabulatur .A. Wer will mir dañ sage ob dye selbē notē lang oð kurtz  
sol syn Se. Ich will dir darnach wol ein beschaid geben/das du valorem notarū  
oder den werdr̄ noten auch erkēnest/lerne nur vor die schlüsselkennē nennen/vn  
bezeichnen A. Wye müß ich dañ den zwarten vnd dye andern schlüssel nach  
eynander bezeichnen/dyc nach dem grossen F hyn vff gand Se. Erlich dye  
machen von stnnd an/nach dem ersten schlüssel hyn vff zu gan/eyn semitoniu  
vn das ist nit aller organist emaynug/Darüb so willich auch bey dvoigē onzale  
v acht vnd dreysig schlüssel in der ordnung bleiben/vnd dē selben angezeigte cla  
uir nach/So folgt dem ersten schlüssel nach hin vff zegan/eyn anderer/der wirt  
Diatonice genant nach der vffsatzung Guidonis Gamaut/vnd durch etlich or  
ganisten mit eynem tricchischen Gamaut/Durch der andern etlich mit eynem  
grossen versale bezeichnet/als do stet G Der andern etlich machen  
ein cleins g vn vnde eyn strichlin darunder oder dar durch/als do stet g

Der dritte schlüssel hin vff zu gan/wirt eyn semitoniu vnd das macht oð bringe  
das fa Cromatice in are/Das heissen dye organisten das groß post soll/vn be  
zeichnen das eben als das Gamaut/alleyn syemachen hindē  
dar zu ein schleissen daran/als do stet G oder also g

Der fierz wirt are Diatonice in dem spacio den bezeichnet man  
mit eyne grossen A oð macht em Clavis a mit eine strichlin darunder a

Der sunste wirt wider ein semitoniu fa in Hmi Cromat.vnd den bezeichnet

man mit einem grossen B oder mit eynem kleinen b  
vnd vnden mit eine strichlin vnder zogen als do stet

b

Nun so man dye fünff schlüssel nach einander rechnet/so wirt von dem erstē bis  
zü dem fünften ein gut Diatessaron/aber nit Cromatice/oder nach dem gemal  
ten geschlechte/Dan daran gebracht noch ein minders semitoniu/Aber von dem  
andern schlüssel Gamaut genant/An heben zu rechnen/so sindsi du alreg in dē  
nechsten sechs schlüsseln nacheinander gende/eyn gut Diatessaron/nach dē Cro  
matischen geschlechte/Du sangst vff einem schlüssel/oder vff eynem semitonio an  
welchem du wilet/bis hin vff zu gan an das ende

Der sechst schlüssel wirt mi in Hmi syn Dyat.vnd wirt mit eynem grossen  
versale H bezeichnet/vnd man haist es auch Hmi oder man  
macht ein cleins h vnd vnder zeucht es mit eine kleine strichlin.

h

Der sibent wirt Cfaut Diat.vnd mit eyne grossen versale be  
zeichnet/aber etliche die machen ein strichlin vnder ein schlechte

c

Der achter wirt wider ein semitoniu Cromat.mi in Cfaut das bezeichnet mā  
eben als das Cfaut /alleyn man macht dar zu ein schlüs  
sel binden dran/vnd haisset das dzerst post vt als da stet C oder c

Der neundt wirt Osolre Diat.vnd wirt mit eine grossen versale  
bezeichnet D oder mit eynem kleinen vnden vnderzogen als do stet

d

Der zehend wirt fa in Elami.Cromat den bezeichnet mā mit eine  
strichlin drunder vn ein schleuslin daran/heist das erst p're als.

de

Der aylſt wirt mi in elami diat den bezeichnen sy e mit einem  
freyen versale also **E** oder vnder ziehen ein kleins als da ſtet **e**  
Der zwelfſt wirt fa in ffaut der linien ſeyn diat den bezeichnen ſie  
frey mit einer ſoder machen vnd ein ſtrichlin dar durch als da ſtet **f**  
Der .xiiij. wirt mi in ffaut ſyn Cromat. ein ſemitoniuu/den heiffen die organiſten dz  
erſt p'fa vnd bezeichnen das binden mit einer ſchlauffen an dem buchſtaben / als  
do ſter **f** oder **f**  
Der fierzehend wirt gſolreut in ſpacio diat/vnd mit einem ſchlechten ganzfry  
en g bezeichnet on allen zūſatz als da ſtet **g**  
Der .xv. wirt fa in alamire Cromat vnd auch/mit einem g bezeichnet als das  
gſolreut allein das es binden ein ſchlauffen daran hatt als da ſtat **g** vnd iſt  
das ander p' ſol genant  
Der .xvi. wirt mi in alamire d. liniē diat mit einer clainen ganzfrye a bezeichnet  
Der .xvii. wirt ein ſemitoniuu fa in bſahmi dem ſpacio/vnd wirt mit einer ſchle-  
chten rotunden **b** bezeichnet  
Der .xviii. wirt mi in bſahmi dem ſpacio mit einem ſchlechten **h** bezeichnet vñ  
das ander hmi genant  
Das .xix. wirt fa diat/in cſolſaut vnd mit einer ſchlechten **c** bezeichnet  
Der .xx. wirt mi Cromat/in cſolſaut vnd wirt eben als das ander mit einem **c**  
bezeichnet allein das es hindē em ſchlauffen dran hat **c** vñ haift das zwaut p' vt

Der .xxi. wirt Glasolre Diat.mit eynem fre yen **d** bezeichnet  
Der .xxii. wirt eyn ſemitoniūfa in Elami Cromat/vnd das zwaut poſt re ge-  
nant mit eynem **d** vnd eyner ſchlauffen hindē dran bezeichnet als do ſtet **d**  
Der .xxiii. wirt mi in Elami Diat.mit eynem ſchlechten **e** bezeichnet  
Der .xxiv. wirt fa in ffaut dem ſpacio Diat.vnd  
mit eynem überzognen **f** bezeichnet Als do ſtet **f**  
Der .xxv. wirt ein ſemitoniūmi in ffaut dem ſpacio Cromat vnd das  
vnder p'fa genant vñ mit einer **f** vñ ſchlauffen dranvberzogē bezeichnet als **f**  
Der .xxvi. wirt Gſolreut in linea Diato.mit einem  
ſchlechten **g** oben über zogen bezeichnet als. **g**  
Der .xxvii. wirt ein ſemitoniū fa in Alamire dē ſpacio Cromat/vñ wirt dz  
drīt p' ſol genat mit einer überzogē **g** bezeichnet/vñ hindē ein ſchleuffe dran **g**  
Der .xxviii. wirt Alamire Diato.vnd bezeichnet mit eynem cleinen **a** vnd oben  
über zogen als do ſtet **a**  
Der .xxix. wirt ein ſemitoniū fa in Bſahmi der linien mit einer  
rotunden **b** oben über zogen bezeichnet als do ſtat **b**  
Der .xxx. wirt mi in Bſahmi der linien Diato.mit eynem  
cleinen **h** oben über zogen bezeichnet als do ſtat **h**  
Der .xxxi. wirt Cſolſa Diat vnd die ſelben buchſtaben forter hin vffzūgan dū/  
pliere ſye alle/vñ der wirt mit einem dupel **c** bezeichnet als do ſtet **cc** **G**

Der xxxij. wirt ein semitonium mi in c solfa. Cromat vnd wirt das dryt p<sup>o</sup> vt genant vnd mit dupelln ee bezeichnet dar zu eyn schleissen hinden dran/ cc

Der. xxxiiij. wirt das sol diat mit eynem dupell dd bezeichnet/

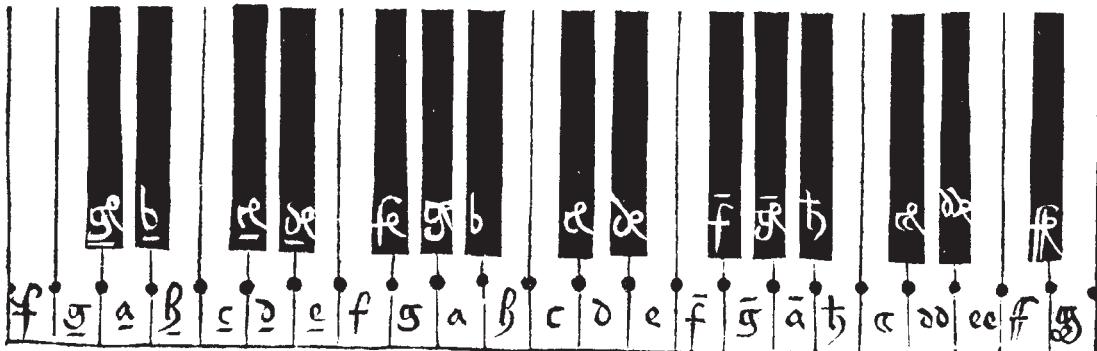
Der. xxxvij. wirt eyn semitoniu fa in ela Cromat das drit p<sup>o</sup> re genant vnd mit eynem dupell dd bezeichnet/ Mit einer schleissen hinden dran als do stet dd

Der. xxxv. wirt mi in ela diat/ Mit dupelln ee bezeichnet.

Der. xxxvi. wirt ein semitoniu fa ower ela Cromat mit dupeln ff bezeichnet.

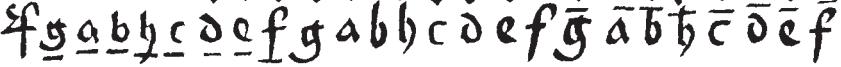
Der. xxxvij. wirt das letst p<sup>o</sup> fa mit dupel ff bezeichnet hindc ein schleiss dran ff

Der clest wirt mit dupeln gg bezeichnet ein octaua ower g sol reut/ Also hast du die zeichē d schlussel aller vn die sindstu vff dem nachgemalten claur beschrieben/



Nun hab ich dir gesagt/ ich wel dich auch die note lernē kennē/welche du lag ob  
Kurz solt machē/vn das selb das ich de valore notarū oð von dē wert der note hye  
zu gegen wil sagen/das gehört darnach auch zu alle andern tabulaturē aller instrumēt/Darum müss ich dir das dester clarer surgebē das ich nit hernach wider  
zu dē andern instrumēt auchmüss schribē. Als zu d laute pfeiff eoð andern dan  
eseinmal beschribē in einē buch gnug ist. A. Wolan/ich verhoff mich des woll  
zu bessern/mit teglicher vbiug/Darum so sag mir forter/Wie sind die note des si  
gurten gesangs gemacht. Se. Du müss wissen das die singer firerlay quadra  
tur habē/auf welchē sye alle note formiren/die selbē synd auf d freyē künste der  
Geometrey vn der metrificatur oder auf d kunst der verszū machē genomē. A.  
Welches synd die selbē quadraturen. Se. Die erst haft Quadrilatera/Die  
ander rombus/Die dryt romboides ist ein patronomicū oð d Rombo/die siert/  
quadratur altera parte lōgius et rectangulū. A. Was sagst du wie kūpst du do  
her/mit d geometrey vn poetrey/zu d musica zu bruchē. Se. lieber laß dichs nit  
wüdern ob du vn and noch vil mer des nit wissen/drū wil ichs offebarn vn etwas  
sagē d grundt hat/wan d selb nit güt ist/So ist alles gebeū verloru. A. was ist dā  
die erste quadrilatera für ein figur/oð für ein note in dē gesang Se. das heissen  
die steinmetzē ein gātz firecke figur/die vff alle ort gleich ist/Die haben die singer  
genomē zu d musica vn ein breue genāt/darum dan sye die alte alle schwartz habē  
gemacht/vn so die vff dā aller schlechtist vn heldist zu machē ist darū heist sy breuis  
G ii

das aber das also sey/das sye an dem Seldisten sey zu machen oder zu schreiben/  
So nim ein grobe breyte federe in die hant vñ zeuch ein wenig fürsich/ So gyt  
dir die feder in eynem clainen züglin die quadratur als do stet. ■ Dss mā aber  
nun zu den orten claine strichlin dran macht über sich/das ist alleyn vff das dye  
orter desser scherpffer erscheinen an züsschen als do stett/ ■ Warum man aber  
nun die noten in der mitte weiß macht/das mag die vrsach seyn/ So das gsang  
nūm so gmayn ist worden/Solt man es mit schwartzgen noten alles schreibē/ So  
kan man nit vñ vnd vñ bergamen habē/ So schlecht auch das babyr sei gern  
durch/vnd würd nocht/das man alweg nur vff ain seytte notiret/das nem dann  
zu vil babira/ Ein ander vrsach mag die seyn/ Als man die schwartzgen noten hat  
gebraucht für die/welche wir yzt weiß machen/do hatt man die noten/dye wür  
yeg colorurn/Als in den perfecten oder volkumenen zeichen not ist zu zeyten/ alle  
mit rotter dynten geschubben/vnd also von zweyen farben die noten gemacht/  
So kan nitt ietlicher alweg rubricken bey imtragen/ darum/ Ist es bedacht al-  
so zu brauchen/vnd in vbung kumen/das mag auch die grosse vrsach seyn. diser  
vnd der andern figuren oder formen der noten aller/des ersten vffsetzers/nach sei  
nem wolgesfallen/Als dann Iunenalis spricht/Sic volosic tubeo sit pro ratione  
voluntas/Warum aber die note breuis genant/ein tempus sey oder gelte/ das  
ist darum/ Dann als man die cōsonanzen hat gefunden/hat man auch den selbē  
eyn zeyt müssen erdencken wie lang/oder wie kurtz man vff einer ietlichen halten

folle /oder müsse/ Also ist bedacht ein bequemliche zeyt zu bestymen/nit zu lang/  
noch zu kurtz/Sunder mietelmessig die zu nemen/Also ist eben die note breuis  
genant das mittell/vnd alweg gleich als der positivus in comparatione gegen den  
grossern/vnd auch gegen den clainern oder kürzern/ Exemplum gegen den me-  
rer oder grōssern/ Tym breuem für den positivum/als das mynder in compa-  
ratione/longam für comparativum als für das merer/ Maximam für superlati-  
vum als für das aller grosse/Odernym Breue für das merer oder grōsser ge-  
gen den clainern/Semibreuem für comparativum/oder für das minder oder clai-  
ner/ Minimam für superlativum als für das aller clainest oder das mynst/ Do  
findst du zu allen orten/die breue/die mittelst vnder den noten/ Der auch an dem  
gebürlichsten der name temporis/das ist der gemessenen zeyt zu stett/vnd gleich  
als die selbig not ■ vff das schlechtist in dem gsang geachteet wirt/vñ beschri-  
ben/also wirt sye auch in der tabulatur mit dem aller schlechtisten vnd clainsten  
pünctlyn bezachtnet ober dem buchstabem des schlüssels vff dem claincordio als  
do stett/ 

A. Du sagst mir von selzamen dingen/ was ist dann rombus für eyne figur  
Se. Das haissen die geometristen eyn rautte/Nach der selben habē die Singer  
gefunden/ So man eyn quadratur als eyn rautte/vffrechting in ein andere qua-  
G iii

dratur mit dem zirckell auf tailet/ So wirt die rautte eben ein halbs taill der rechten quadratur/vnd so man dann die andern fiertail nebē der rauten der gatē quadratur auch zu samen thüt. So werden die selben fiertail dan̄ eben so vill/ so groß/vnd nit mynder noch mere/dan̄ der rautē ist Also habē syc die selbig rautē vō dē halbentaill d̄ rechten quadratur/ein semibreue genāt/Der machē zwei ein tēp̄ ōd ein gemessene zyt/ōd eine flage als etlich sprechē. **OO** □

Und die selbig semibreue/vnd alle andere noten die in den ligaturen/ oder sunst wie die gemacht oder gesundē verdē des name/die bezeichnet inā alweg in d̄ tabulatur mit einer flechte strichlin vber dem büchstaben des schlüssels vff dem clauir Exemplum

**a b c d e f g**

A. Was ist dā Romboides für ein figur. Se. Das ist gleich als wan d̄ rauten zwei oder drey hindern sich on mittel nacheynander her ab würden gehencket/ die haben die geom etrici geschmiget genant/vnd die Singer für zwei noten geachtet. A. Warum soll diese geschmigte figur zwei noten gelten/vnd die andern nit. Se. Darum dan̄ die figur die hanget vndersich/vnd mag in eyner linien oder in eyne spacto nit gestan/Sunder sie müß ein anders auch berünn/sye mocht sunst nit geschmiget erkant werden/vnnd hett kain vnderschaid von der überlengsten figuren/Der wörde syc zu vill enlich oder gleich/also das man schir kaine vor der andern mocht erkennen/So aber nun die selb geschmigte vnd auch die überlengt quadratur zu vnser tabulatur nit gebraucht werde/dan̄ man kain

maxima oder longa in die tabulaturn ganz setze/Sunder man diuidirt die selben alweg in so vill tēpora/als sie der selben gelten/oder verdi sind/Darum will ich auchnit weiter ixt sage/Bis das ich deformatione notarum cum zu schreiben So aber nun nichts lengers oder grōssers in der tabulatur/Dan̄ das zeichen tēporis oder einer breue des verdes halb gesundē wirt.Als dan̄ ein pūncelin in der tabulatur giltet/vnnd nach dem selben puncten das zaichen eyner semibreuen das ist eyn schlechter langer strich/So müß ich dir doch auch die überigen grossen note des gesangs in den ligaturen zu kennen geben/Das du die diuidiren vñ in die tabulatur magst transferiren oder verglichen/So müß ich wider ander erste quadraturen anheben zu sagen/wie vñ was note eyne vō der andern gesormit werden/Dar bey wirst du das überig von den geschmigten und überlengten figurē auch synden/was dar zu gehort/Und so ich nun der selben erste quadratur wider gedenc/So find ich das dreyerlay name vñnote daraus gesormirt werden/

Zumersten ist es sach das man eyner breuen eynen schwanz an macht/So müß man an dem ersten war nemē vff welcher scyten der note der selbig schwanz stee/findst du in auff der rechten scyten gegen dyre anzusehen/der schwanz stee vbersich oder vnder sich/So ist die selb eyn longa/

Als das ist



Findest du aber eynen schwantz an der breuen vff die linck seytte. So muste ge-  
dencken ob der schwantz vbersich oder vndersich stet gemachet/stet er übersich/  
So müß noch ein note dran hangen/ die selbig angehenckte note  
mag auch vbersich oder vndersich von der ersten mit dē schwantz  
gan/ So sind die selbe zwei erstē note alweg zwei semibreue als do stet.  
Und ob die erst note mit dem schwantz vbersich ein quadritte note were/vnd die  
ander darnach auch ein geschmigte würd vnd der würde  
so vil als man wolt an eyn ander gehencet/ So were do-  
ch die erste zwei dannest/alweg zwei semibreue als do stet/

Unnd das ist auch des schwantz halb vff der lincken seyten vbersich geende/  
von den geschmigten gesagt/als so die erst vnd die ander baid  
geschmiget were vñ sunst noch vil dran gehencet wurden. So  
sind doch alweg die erste zwei/alweg zwei semibreue als do stet.

Findest du aber ander ersten quadratur die cyn tempus oder eyn breue ist/ey-  
nen schwantz/der von der noten vorne vff der lincken seyten herab gatt/ So  
müß alweg noch eyn andere not wider eyn quadratur oder ein geschmigte an dē  
ersten hangē vnd die müß vnderlich vnd nit vbersich hangen  
So ist alweg die erste ein breue es hangē vil oder wenig daran  
quadriert oder geschmiget als do stet.

Und das ist auch von dē schwantz gesagt/wān der  
vff der lincke seytte vorne von dē geschmigten note her ab  
gett. So ist alweg die erste ein breue als do stet

Wān aber die erst quadratur der breue alleyn stat. So bleibt sie alweg das sye  
ist ein breue hencet man ir aber ein ander note an/vñ  
das die selbig andē angehecht not niderer dān die erste  
quadratur stet/ So ist die erst alweg ein longa als do

Und das ist auch von der geschmigten gesagt/wān  
dye on eyn schwantz ganz frey stet/ So ist alweg dye  
erst eyn longa/ als do stet.

Von der ersten fiercketen quadraturen die ein breue ist/müß ich dir noch eins  
sagen/So oft du in eyner ligaturen der selbe quadratur eyne/für die letste note  
findest/vñ das die selbig note/von dē nechste  
dar vor her ab hanget vñ fiercket gemacht  
stet/ So ist dye selbig letste alweg eyn longa

Der zu solen wissen das in eyner ietlichen ligature alweg die dritt die fierde die  
fünfste die sechste die sibendt die achte .z.c.alwege Breues sind/es sy  
dān das die letst ein fierckete note seye/vñ von dē nechste alweg her  
ab hang/So ist die selb letst einlonga/ /als do stet

So aber voruen die ersten zwei noten zwei semibreuen were/vnd  
hing die dryt firecket not von den herab / So wurd die dryt  
not eyn longa als do stett/



Wann aber die leist nott in eyner ligatur firecket ist/vnd von  
der on eyner der letzten vbersich hyn vff geht/ So ist die selbig  
leiste alweg eyn breue Als do stett/



Unnd wie woll ich oben gesagt hab/das niches lengers noch grösders in der ta  
bulatur sye /dann das tempus alain. So acht ich/das dz selbig gleichsey als we  
re es etwas de quantitate continua/dye in dem merern oder grosser entlich/aber  
durch dye minderung/ye lenger ye clayner wirct/byß schier in das Infinitum/  
hyn eyn/ Darumb so müß ich wider sagen von der rauten welche die Singer  
eyn semibreue nennen/vnnd will dye andern noten(Als dye raut von dem halbē  
taill der rechten quadratur)auß der selben formieren/Der iettlich vmb das halb  
tayl ye mere vnnd mere ab nymp/vnnd sprich also findest du an eyner rautten  
oder an eyner Semibreuen ayn schwantz stan/ Es sye vbersich oder vndersich  
das gylt gleich So wirt die selbig von den Singern eyn minima  
genant/vnd durch die instrumentistē mit eynem hecklin bezeichnet/  
vn d hecklin gelten dan fiere eyn schlage oder ein tempus als do stett.



Fyndest du dann dye selbig minima schwartz gemacht/So nennen sye die  
Singer eyn semi minimma/ Unnd dye bezechnen die instru  
mentisten mit zwayen hecklin vnd gelten acht eyn tempus  
Als do stett/



Fyndest du aber in dem gsang die rautten schwartz/ mit eynem schwartz vnd  
eine hecklin dran/ So haissen die singer die selbig ein fusel/vn die in  
strumentisten die bezechnen die mit dryen hecklin/der selben gelten  
dann sechzehn eyn tempus als do stett/



Fyndest du dann in dem gsang die selbig fusel mit zwayen hecklin/So heissen  
die Singer die selb eyn fusel/die bezechnen dann dye instrume  
tisten mit fier hecklyn/vnnd der gelten dann zway vnd trissig ein  
tempus als do stett/



Also magst du nun alle noten kennen/Es sye von den sunpeln oder von den  
gesormirten frey oder in den ligaturen/So hast du doch in der tabulatur nice  
mer dann die sexerlay der zayche/der magst du dich  
zü allen instrumenten/vnnd der selben instrumen  
ten /tabulaturen gebrauchen Als do stett/



A. Du hast mir von syer syguren der quadraturen gesagt/ vnnd von den  
ersten dreyen genug geschreybe/Wo bleybe nun dye vberlengt quadratur/wel  
cherlay notē werde dan auch auß d selbe geformire / vn so du mit auch die alsamt

H u

nün genennet hast/vn̄ ich sie gleich wölkēne/wer wil mir dañ nün sage was ielte  
che wert seye oder gelte S. Du fragest recht/dañ ich hab dir vō der selbē vber/  
lengten figur nichts besunders gesagt/Das soltu aber dar von merckē/Das die  
singer die selbig figur ongeserlich dryer oder fier breuen lang/vnd auff die rechte  
seytten der selben/ayn schwantz machen/vnder sich/oder vbersich/vnnd das  
gylt gleich/vnd nennen die selb note maximam vnnd auf  
der wirkt keyn andere note mere gesormiert/Dann sye alweg  
bleybt das sye ist



Sie sol auch alweg auf dem gesang in die tabulatur getailet werden per tem-  
pora/So du aber weyter fragest/Wie du nün erkennen mogest/was der noten  
eyn ietliche gelte/Sag ich das man das nit woll erkennen mag on sunderlicht ge-  
wisse außerlich oder innerlichee zaichen/Dar zu gehör auch noch vil das dir note  
werē zu wissen/De musica figuratū das ich alles in das ander büch behalt/das  
bedarf woll.x-capittel de modo/tempore/et prolatione/Und ander mere/Solte  
ich dir von den allen hye sagen/Was hett ich dañ zu dem ganzen büch dir vn̄  
andern harnach für zu schreyben/Darum so ichs nit alles zu disem male in das  
tractatlin mag bringen von kurze wegen/So laß dich zu disem male geniegen/  
vnd nymp die weil keine gesang für dich zu tabulieren/dañ den  
welcher de tempore imperfecto ist also bezeichnet in dem  
gilt ein ietliche maxima fier tempora Als do stett



Eyn ietliche longa zway tempora/vnnd  
das nymp man auf der kunst der metrificatur.



Ayn ietlich tempus zwö semibreuen Als do stett.



Ayn ietliche semibreue zwö minimas als do stett.



Ayn ietliche minima zwö semi minimas als do stett.



Ayn ietliche semi minimazwo fuselen als do stett/



Ayn ietliche fuselzwo semifuselen als do stett/



Also hast du auch firerlay pausen/ayner breuen pausen Bezeichnet man in  
tabulatur mit aynem strich oben herab von der linien als do stett.



Aynr semibreuen paus die macht man mit eynem strichli hyn auff gende von  
der linien Als do stett.



Ayne minimen paus macht man mit eym hecklin vff d̄ linie als do stet/ **1**

Aynr Semiminimen pausen macht mā mit zwayen hecklin vff d̄ linie. **1**

Kurzer mag man nit wol pausirn /darum wil ichs auch hie lassen dar bey blißē/

Von den puncten des gesangs/willich dir auch kürze vnder richtung geben/

Zum ersten wiß das du zwayerlay puncten in dem gesang hast/der er ist haſte  
punctus additionis/der ander punctus diuisionis.Der erst punctus additionis/  
der gilt alweg halbs tail der noten nachder er gesetz wirt/Als setzt man in nach  
eine maxima/so gilt er eyn longa/setzt man in nach aynt longa/so gilt er ein breue/  
Setzt man in nach eine breuen/So gilt er eyn semibreuen/vnd also forter/ Und  
der muß alweg gesungen werden/Der ander punct diuisionis/der hat hye kain  
statte/dan allam in den perfectenzaichnen/vnd der wirt nymer gesungen/vn soll  
auch alweg vor der noten stan/die er diuidiert.Ettliche dye setzen aber dreyerlay  
oder füterlay namen der puncten/vund sagen eynr sey punctus perfectionis/der  
ander/punctus Diuisionis/der dryt /punctus Alterationis/der fierdt /punc-  
tus Additionis/Und machen vill wort dar von/ Dar zu sag ich/das mich der  
zwayer puncten Diuisionis/vnnd Additionis wol benüget/Dann der punctus  
Diuisionis/ist nyndere zu brauchen noch zu setzen/Dann allayn in modo maio-  
ri perfecto/oder in modo minori perfecto/oder in tempore perfecto/oder in prola-  
tione perfecta/Dar zu in ettlichen propozien /Dar vonich harnach will sagen/  
Dann was gediuidirt wirt/das alterirt sich nymer mer/Vnnd do wirt alweg

durch denn punctum Diuisionis perfectio erkant/vnnd der selben zeychen synd  
noch mer dann des punctlins/Als das zeychen Coloris/oder der schwarzze der  
notē/ auch der pausen /Dar zu der ligature/Drum will ichs hie bey denzwayē  
punctē lassen bleiben eyn and mag die nennē wie er wil.Das sey dir gesagt vo de  
noten/dar zu von den pausen vnd puncten des imperfecten zeichē/Des betregst  
du dich woll biß das ander buch fertig wirt/Nun wil ich dir eyn kürz lidlin für  
geben in den noten/vnd dar nach das selbig in die tabulatur der Orgeln tranſſe-  
riern/So villsey dir von der orgeln oder von dem Clavicordio gesagt/Nun sich  
das lidlin an/vnd thu dem andern gsang auch also/den du transſeriern wilt.

**Das nach folgende liedlin ist gemacht vff die**  
drey Respons/von vnser lieben fräwen/Das erst gesetz das ist  
das respons/Sancta et immaculata virginitas/Das ander ist  
Suscipe verbum virgo Maria/Das dryt ist das Respons Fe-  
lix nanqz es sacra virgo maria.



O haylige/onbeflechte/zart iunctfraw schafft marie =  
was lobs vnd zir/sollich von dir/sagen dan du hast ye =  
in deiner schoß/getragen durt/leiplichen plos/bis indt geburt  
den.welchen doch/die himel noch/Begreiffen mochten nye =

Nym an das wort/du höchster hort/maria iunctfraw rayne =  
Das dir von gott/verkundet hort/sant gabriel allayne =  
Du wirst geborn/mit aller zir/gott vnsern hern/drum sprechen wir/  
woll das du seyst/die gbenedeyst/ob allen fraven gmayne.=

Selig bist du/hailig dar zu/O maria iunctfrawe =  
dar zu du bist/die wirdigist/als lobs so ich dich scharwe =  
Dan von dir gmaide/ist vnſ die sun/der grechitait/entsprungen nün  
vnsrer Jesus/hergot Christus/Bitt für vnſ als ich trauwe =

A musical score page featuring four staves of music. The second staff from the top is labeled "Alto". The notation uses square neumes on a four-line staff. The music consists of two systems of measures, separated by a repeat sign. The alto part begins with a melodic line starting on a higher note than the tenor, and continues with a sustained note in the middle of the range.

10

Soprano Staff:

Stave 1: f e g e a g e a e g f g a f e g f e d c c c b a b c a g c b a g

Stave 2: f e g e a g e a e g f g a f e g f e d c c c b a b c a g c b a g

Alto Staff:

Stave 1: f e g e a g e a e g f g a f e g f e d c c c b a b c a g c b a g

Stave 2: f e g e a g e a e g f g a f e g f e d c c c b a b c a g c b a g

A page from a medieval manuscript containing musical notation and Latin text. The music is written on four-line staves, with notes represented by vertical strokes and stems. The notation is highly stylized, using various ligatures and decorative elements. Below the music, there is a block of Latin text in a Gothic script.

Hie hatt ein endt das lidlin  
O haylige: onbeflechte: zart  
iunckfrawschafft marie.

Hie hatt ein endt das lidlin  
O haylige: onbeflette: zart  
iunckfrauschafft marie.

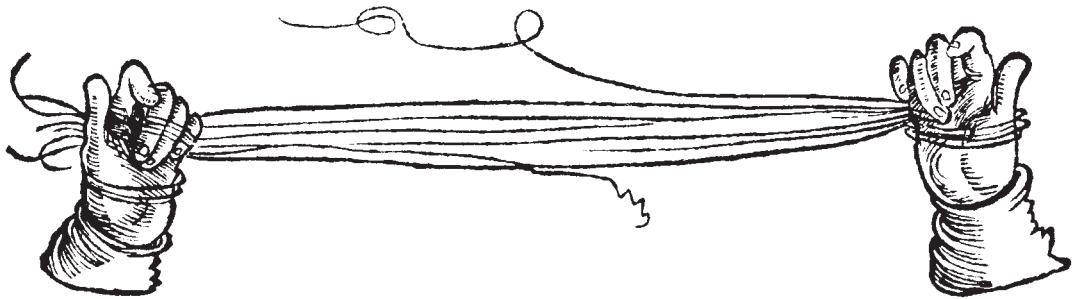


A. So du nün so kurtz ab brichest/vnd mit yemer auff das ganz büch zylest/  
So müß ichs auch darbey lossen bleiben/Wie soll ich aber nun auff die laute ler-  
nen tabulieren. Se. Vff der lauten Tabulieren vnd spylen zu lerne/ Müß  
du erst mals wissen/wie vil du saitten/oder kore daruff wellest haben/Zu de an-  
dern/Wie du sye beziehen solt oder stellen/Zu dem dryttē/wie will du bünd dar-  
auff müß haben/zum fierden/müß du den kragen beschreiben/ oder bezachnen  
lernen/Zu dem sunfsten/Dye selben zaichen der buchstabien/in der lauttern od  
in der hent Guidonis/lernen durch zwayerlay geschlecht der musica/Zu leset al-  
les das/was in dem gesang de tempore imperfecto dir für kumpt/das zu transfe-  
riren/auß den noten/in die zaichen/oder in die buchstabien/die du auff dem kra-  
gen/vnd in der hent oder laytern findest beschriben/Vach der lenge vñ kürze  
der noten/Als du vor auch von dem Clauicordio hast gehört/das alles/will ich  
dich mit gar kürzen worten vnderrichten/Und dir darnach das/durch die si-  
guren zu augen scheyn für legen/Das du mich leiderlich magst verstan. A. So  
sag mir/wie will müssen der sayten/oder kore seyn. Seba. Ettlich lutinisten  
dye spylen auff neün sayten/dye haben nur sunf kore/Ettlich spylen auff aylff  
sayten/dye haben seck kore/Ettlich spylen vff dreyzehn sayten/oder fierzehen/  
vnd dye haben siben kore/Auß den magst du dir selb für nemen/ was du wilet/  
So hab ich fierzeler tabulatur/in dem grossen büch/der magst du dir auch eine  
auff in allen fürnemen/welche dir gefeller/Vach der selben willich dich lernen/

J iii

A. Lieber rott selber zu/ Wie vill sol ich saytten nemen/welche ist auch die beste  
vnder den tabulaturen darnach zu lernen/das magst du mir bas anzeigen/dañ  
ich er welen kan/ Darumb setze ich dir's haim/mir selb eyne fürzugeben/vn nach  
der selben wil ich lernen. Se. vff'neün saytten zu lernen/bedunckt mich zu we-  
nig/dreyzehen vnnd fierzehen haben nitt alle lautten/ Darumb rott ich dir/  
du nemest an eyn lautte von aynlaffsaytten/die findet man schier allenthalben/  
zu der willich dir eyntabulatur fürgeben/welche die aller gmaynst vnd kätlichst  
ist. A. Ich byn des woll zu friden/Sag mir gleich an von d lautten mitt den  
ainlaffsaytten Se. Du müsst zu vor an wissen/das die aynlaff saitte/in sex kore ge-  
tailet werden/alwegen zwey saytten für aynē kore/auß genomen die quint saitte/  
dye hatt gemainlich nur ayn aynige sayt/auff irem kor allayne/der selben sex kore/  
hatt auch ayn iettlicher seynen aygnen namen. A. Wie haissen die selben  
kore. Se. Der erst kor/wirt der groß prummer genant/vnd von ayner gross-  
sen/oder dicken saytten bezogen/Der ander kor der ist der mittler prummer ge-  
hayssen/vnnd wirtt auch mit ayner groben/oder dicken saitten bezogen/ aber  
doch etwas clainer dann der erste. Des gleichen wirtt auch der drit kor/mit einer  
groben saitten bezogen/aber noch etwas clayner/vn wirt d clam prummer ge-  
nant/Dysen dreyen prumern/macht man zu yettlicher grossen saitten/noch ein  
saytte/die mittelmessig ist/vnd zeücht oder stellet die selben/ir iettliche ein octane  
über den prummer/dem sie zu gesellet wirtt. A. Warumb düt man das.

Se. Dann die grossen saitten/wie woll sye grob vnd groß synd. So mag man  
sy'e doch/nit solaut oder so starck hören clyngen/in die weite/als die claynen/ oð  
die hohen/ Darumb geit man in die octauen zu/das sie de andern gleich gehort  
werden. A. Wie macht man dañ die andern drey kore. Se. Den fritten kor  
bezeucht man mit zwayen mittelmessingen saitten/Der kayne grosser noch clai-  
ner auch kayne niderer gestellet noch hocher dañ die ander ist. Sunder sie müs-  
sen eyn vnisonum/oder eyn gleiche stym haben/vnd den selben fiersten kor haiss-  
et man /die groß sanct sayt/ Der fünft kor/sol auch also mit zwayen gleiche sait-  
ten bezogen werden/ Und ist mit böß das die selben noch etwas clayners synd/  
dann die saytten des fierdten kors/vnnd sollen auch bayde gleiche stymmen ha-  
ben/den selben fünftten kor/nenet man die clayn sanct saitte. A. Wie bezeuchtet  
man dañ den sexten kor. Se. Mit eyner raynen/gütten/gleichen/saytten/  
vnnd die müsst du also erkennen/wan̄ du ein gebündlin saitten vff thüst/So nim  
die sayt für dich/so lang als du ir bedorffest/vff die lautte vnnd span die vor eyn  
wenig in deynen baiden henden/Schlage dañ mit einem daumen auff die saitte  
Also das sye zittern wirt/ vnd prummē/So sye dañ zittert/vnd so vill du der sel-  
ben saytten/widerschlagung oder erscheinung minder sichst. So vill ist sie destter  
besser/So vill du ir mer sichst/So vill ist sye destter böser / die hatt dañ aynen kor  
allain/vnd haisset die quintsayt Als do stett.



Und die selben sayten alle sampt d lantē / Die sollen von den saitten seyn/die man aus dē derme ōd aus dē ingewaide/d schaffe machet/wie wol sie boerius vñ and musici neros haissen/gleich als ob sie aus den adern d thiere werē gemacht/ das mag villicht vor zeite also gewesen sein/das mā sie aus dē adern gmacht hat/ aber iezüde/macht mā die selbe saittē d laute/auch d grossen vñ clainē geigē/auch d harpffe/vñ des harpsentines/ auch des drum scheirs/alle allain auf den schaue derme/die andern instrumēt aber/d habē etliche messen/etlich stchelenē saiten/die selbe wellē sich/zū d laute nit lassen brauchē/Dan so mā die in dē bündē mit blosse fingern angreiffet/So wellē sie nit so wol lauten/als so man sie mit eysen/ōd holz anschlechte/darum must du wissen/die vnderschaidt/vnd yetlichem instrumenet zū geben/das im zū gehort vnd kain anders/

A. Wolan du hast mir gesagt/wie ich die laute bezeichnē solle/Auch die saittē vñ die kore mit irē aigenē namē nennē. Nun/sag mir auch/wie ich sie stellen/oder stymmen solle. Sc. Etlich lutinistē/diestellē den erste kore/den sie dē grossen prūmer nennē/ein quint vnd den mittlern prūmer/Aber das ist nit der gebrauch aller lutinistē/darum wil ichs auch nit an nemē zū beschreibē/Sund vō d vbung/ die ietz in vnser zeit verhandē ist/Nun d selbig gebrauch/wirt also gesundē/das alweg ein ietlicher kor/ein quart vber dē andern gestellet wirt/ausgenomē/d clain pūn ex/vñ die gross sanctsait/Die zweo allain die werde ein diotonū/das ist cyn gāz ierz/von ein and oder vbercimander gestellet/oder gezogē/Die mā vō zwaye ganzen thonen macht/vñ das du das recht verstädest/So setze es also/Als wer die stym/des erste kores/welcher d gross prūmer ist genia/Atē in spacio/Darnach die stym des mittlern prūmers/des andern kors d solte in linea Darnach die stym des drittc kors:od des clainē prūmers g solte in spacio/Der ietlicher ist ein quart vō dē andern/Synaphe dar bey das ist conūctim ōd beyeinad/oder aneinand hangende/Nun forter von dē drittē kor/des clainen prūmers stym/die g solte ist/bis zū dē fierden kor/soll ein ierz seyn die gross sanctsait vber den clainen prūmer/das wirt mi in in bfahmi/vnd ist diezeūsis/dos ist disfincrim vō einander/darnach zeich die clain sanctsait/ein quart vber die gross sanctsait/die bringt dir elami in linea/Darnach zeich den letstē kor/eyn quart vber die clain sanctsaitte/die bringt dir alamire in spacio/also bezeich die sex kore/als du in diser figur magst schen.

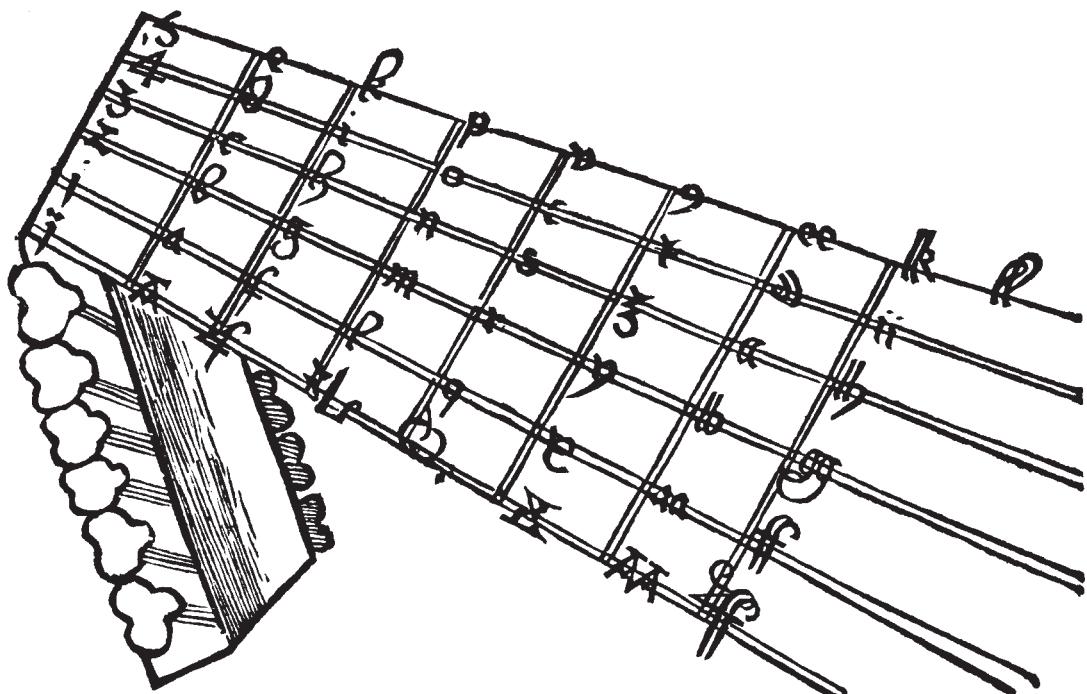


A. Das verstec ich nun auch woll, Nun sag mir weiter wie müss ich lernē auff die lautte tabuliern. Se. Du müsst vor hin wissen von d'zale der bünde/ Dar zü wie man den Krage bezaichnen soll/vn was mā greissen oder ongegriffen müss schlagen oder zwicken. A. Das kan ich woll gedenccken darum begere ich vn- derwisen zü werde. Se. Die lutinisten haben gmainlich siben bünde vff d' lute/ Mit aynlaf sayten in den siben bünden/vnd auch in den ledigen koren/habē sie von are vnden an bin auff zü gan bis in das ela/durch alle stymmen der zwayer geschlechte der musica/Diatonicū vnd Cromaticū genant/als ich dir auch vor gezeigt vnd gesagt hab von dem Clavicordio/Dar zü habē sie zu merern maln ir vnisonos/vkgenomē etliche d gar nidrisse od des grösste prūmers stymē als vo ate bis in d'solre/Des gliche erlicher obēin der hohe d quinte saitte/als du hernach hören wirst/vnd das darum/Dan so man vnderweilen eynstym auffeynem kor greifset/vnd ein ander cōsonanz dar zü habē müss die auch woll auf dē selben kor gesunden wurde/So müss man dan den vnisonum dar für suchen usseynem andern kore vff das dz die consonanz zü eyнем male gleich mit einander clinge oder lautte/vnd nit nacheynander/Als ich auch vor gesagt hab von der eynigen sait ten des clavicordy. A. Das wundert mich sere soll man so vll stymen auff der lautten als auff dem clavicordio haben/auch baiderlay geschlecht. Se. Ja du hast die stymē baiderlay geschlecht alle auff dē halbe Krage/vn dar zü vff dē vberigen taill des Kragens schir aller stymen vnisonos vn vff d' quinte saitte schier ein

octauen bisz zu dem stern vber alle bünd. A. Das zaig mir vnd lerne mich den kragen verzaichnen. Se. Der gebrauch der lutinisten ist also das sie die sex kōre die ich dich vor hab lernen stellen/mit fünff ziffern bezachne/vnd das ist zu dē neün saitten also erdacht/Aber zu dē eylff saytten dupliern sie das ains/vn sprechē das des grossen prūmers zale das groß ains haisse/vn machē ein lange strich mit zwayen pünctlin als ein kōron vff den langen strich/zu vnderschaid des clainē ains als do stett i vñ der kōre oder der ziffren aller greissen sie kaine/Sund sy las sen den selbē kōr die stym geben die im die natur geyt so man vff den selbē schlecht. Also bedeutet der selbig strich der eins in der zale bedeüt i alweg are in der tabulatur/ Des gleichen machen sie zu dē mittlern prūmer /eyn ledig ob ein freye ziffer/die eyns in der zale düt als do i. vnd das haissen sye das clayn ayns /das bedeüt auch dz dsolre/ledig vñon angegriffen in d tabulatur/Zu dē drytte kōr welcher der clain prūmer genāt/vn gsolreut ist dē Bezeichnē sye mit einer zale die zwey bedeüt als do stett z. Den fierden kōr der die groß sanctsait vnd bsahni genant ist/ den Bezaichen sye mit eyner ziffren /dyē drey in der zale gilt als do stett z. Den fünfften kōr/der die clayn sanctsayt/vnd elamī genant ist den Bezeichnē sye mit eyner ziffren die fier in der zall bedeüt als do stett z. 4. Den sexten kōr der die quint sayt vnd alamire in spacio ist/den Bezaichen sye mit eynr ziffren die fünfse in der zall bedeüt als stett s. Und du vff dē kragen vor augen gemacht sichst.

5	alamire	Quintsait	Quart	Synaphē
4	Elami	Clainsancksait	Quart	
3	bsahni	Grossancksait	Quart	
2	gsolreut	Clainprūmer	Tertz	Dicetusis
1	dsolre	Mittelprūmer	Quart	
i	Are	Großprūmer	Quare	Synaphē

A Wie müß ich nun den Fragen bezeichnen. Se. Ich höre das ayn blind  
zū nürenberg geborn vñ zū münchen begraben sie gewesen/hatt meister Conrat  
von nürenberg gehaissen/der zū seyner zeyt vor ander instrumentisten gelopt  
vnnd gerümpft sey worden/Der hatt auf den Fragen der Fünff Kore/vnnd vff  
siben bünde das ganz alphabet haissen schreiben/vnnd als das ayn mall an  
ist gewesen/hatt er wider von voren an dem alphabet angesangen/vñ die selbe  
büchstaben alle des andern alphabets dupliert/vnd darauf mag ich versta das  
er nit mer dañ neün saitchoff d lautte hatt gehabt/Aber hernach sindt ertlich an  
dere künne/Der ich eyns tails d ersten ansenger von hören sagen gesehē hab /die  
eben auch die selb tabulatur also gebraucht/Wie er syefür gegeben hatt/Vnnd  
noch zwö saitten das ist den sexten kordar zū gethon/vñ die selben büchstabē des  
sexten kors der ietzundt der erst/oder der groß prümer genant ist/Den haben sye  
eben mit den selben büchstabēn/Als die sind des mittlern prümers bezaichnet al-  
lain das sye die selbe büchstabē durch grosse versalia vff die Kore vñ auf die bünd  
der lauttēn haben geschrieben/vnd die genant das groß A das groß F das groß  
L das groß Q das groß X das groß AA das groß FF Die selben zū greif  
sen/zū schlagen/zū zwicken/Als du in der figur sehen magst.



A. Ich hab nun ein anzale der sex Kore/vnd der siben Bünd/dar zu die Beschrei-  
bung der Buchstaben/der zale/vnd der alphabethe von dir verstande. Wie mag  
ich nun wissen wo hyn oder wie ferre ich etlichen bünd von dem andern soll stel-  
len oder machen. Se. Das ist nit wol zu beschreyben/wie ferre eyn iettlicher  
von dem andern soll oder müsse stann/Wie wol man doch die mensur nach dē pro-  
portionen gewislich mag beschreiben/So ist doch das gar ongewis/dann der krag  
hat gemainlich siben bünde/So hatt auch ein iettlicher kor eyn aigne freye stim/  
vñ darnach etlich vñ eynem bünd zu dem andern ayn semitonium/So mag to-  
nus als Boetius spricht nit in zwey gleiche semitonia getailet werden/Dann to-  
nus ist in proportione sesquioctava gegründet/das ist in der gegenhaltung neün  
gegen achten/nun ist zwischen achten/vnd neünen kain mittel der zale. A.  
Das ist mir schwer zu versteen/darum erclere mirs das. Se. Es gehört in  
die schule als etlich sprechen/Die anderst nichts dar zu kunnen reden/Darum  
will ichs auch behalten in das ander buch/Merck hie allein/das die laute siben  
Bünd hatt/Nün auff die siben Bünd/vnd sex Kore/Ist das der gmayn gebrauch  
der lutinisten/Das die erst stim des grossen prūmers/frey ledig ongegriffen/  
Are diatonice genant ist/vnd das are oder die stim der saytten/wirt mit eynem  
langen strich bezayehler/der eben zway punclyn als ain crōnlyn auff im dregt/  
der ayns in der kunst der zale gilt als do stett. i Und das haist man das groſ  
ayns/Nün von der selben vndristen stim/des grossen brummers an zu zelen/

will ich dich lernen alle stimmen der obgemelte zwayer geschlechte zu finde/vñ Be-  
zaichnē hin auff zu gan/gradatim oder nacheinand/bis in die höchste stim des si-  
bendē bünds des sechstē kors/die quintsait genāt ist/vnd wie wol ich dir das  
gnugsam in den figuren oder von der hende zaigen mochte leichtich zu verstan/  
So müß ich doch den andern zu gefallen dise ding gar beschreiben/Uff das/dz  
eyn iettlicher der sich solchs auf den figuren mit verrichten mocht/das er die sign  
ten für sich lege vnd darnach daß büchlin darüber lese biß er das verstan mag.

Und so du nun von are hin auff wilt gan/So greift vñ schlage oder zwick den  
ersten kor welcher der groſ prūmer genant ist in dē ersten bünd/Der geit dir sa in  
hini der linien Cromat vnd würdt mit einem groſen A bezeichnet.

Darnach greiff vnd schlage vff den ersten kor in dem zwayeren bünd dē gibt  
dir mi in hmi der linien diat vnd das bezeichnet man mit einem 2 verzogen vor  
einem groſen f als do stett f vnd heißt das groſ 2f.

Greiff vnd schlache auff den ersten kor in dem drytten bünd der geit dir sa in  
cfaut diat vnd das bezeichnet man mit einem Z vor eynem l als dosstat 2L vnd  
haist das groſ 2L.

Greiff vnd schlage vff den ersten kor/in dē fierden bünd/das bringt dir mi in  
cfaut Cromat vñ wirt bezeichnet vnd genennet durch ein grosses C.  
Greiff vnd schlage vff den ersten kor in dem fünften bünd/Sowürstdsolte höre  
diat vñ das bezeichnet mā mit einer groſen X vñ ist ein vnison mit dē kleinē eins  
Greiff vñ schlage vff den ersten kor in dē sextē bünd/sowürst du sa in elami dē spa-  
L

cio finde Cromat vñ ist mit dupelē grossen AA bezeichnet/vñ ist vnison<sup>2</sup> mit dē

Greiff vnd schlage vff den erste kore/in dem sibenden bünd/  
so findest du mi in elami diāt/das wirt mit dupplirten grossen z.F.F binden mit  
eynem z verzogen bezeichnet/End das ist vnisonus mit dem claimen f.

### Der ander Kore.

Nun sorter zu ganso schlag den zwarten kor/frey ledig vñ greiff in nit an/der  
geyt gsolre diāt/vnd das wirt bezeichnet durch ein clavis ayns als do stett z.

Greiff vnd schlage den zwayten kor in dem ersten bünd/das bringt dir fa in elami  
Cromat/vnd wirt mit eynem claimen a bezeichnet.

Greiff vnd schlage den zwayten kor/in dem zwayten bünd/das bringt dir mi  
in Elami diāt/vnd wirt mit eynem schlechten claimen f bezeichnet.

Greiff vñ schlage den zweitē kor/in dem dritte bünd/das bringt dir fa in ffaut d  
linien diāt/vnd wirt durch ein cleins schlechtes l bezeichnet vñ hat kein vnisonū.

Greiff vñ schlage den zwayten kor/in de fierde bünd/das bringt dir mi in ffaut  
der linien Cromat/vñ wirt durch ein clavis q bezeichnet /hatt kain vnisonum.

Greiff vñnd schlage auff den zwayten kor/in dem fünften bunde/das bringt  
dir gsolreut diāt/vnd wirt mit eynem claimen x bezeichnet/ist vnisonus mit der  
freyen zale die zway in der ziffern bedeütet.

Greiff vñ schlag dē zwaite kor/in dem sextē bünd/das bringt dir fa in alamire/  
Cromat/vñ wirt durch zway claine aa bezeichnet/das ist vnison<sup>2</sup> mit dē claimē b

Greiff vnd schlage den zwayten kor/in dem sibenden bünd/das bringt dir mi in  
alamire diāt/vnd wirt durch zway ff bezeichnet/wirt vnisonus mit dem claimē  
g vnd also hast du der kore zwon.

### Der dryt Kore.

Der dryt kor ledig/on gegriffen bringt gsolreut in spacio diāt/vnd wirt durch  
eyn ziffer bezeichnet /die zway in der zale gilt als do stett z.

Greiff vnd schlage vff den dritten kor/in dem ersten bünd/das bringt dir fa in  
alamire Cromat/vnd wirt durch ein clain b bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff dē drytten kor/in dem zwayten bünd/das bringt dir mi in  
alamire diāt/vnd wirt durch ein clayn g bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff den dritten kor/in dem drytten bünd/das bringt dyr fa in  
bsahmi vnd wirt mit eynem mi bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den drytten kor/in dem fünften bünd das bringt dir  
mi in bsahmi/vnd wirt mit eynem x bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den drytten kor/in dem fünften bünd/das bringt dir  
fa in csolsaut diāt vnd wirt mit eynem y bezeichnet vñ wirt vnisonus mit dē c

Greiff vnd schlage auff den drytten kor/in dē Sextē bünd/das bringt dir mi  
in csolsaut Cromat /vñ wirt durch dupel bb bezeichnet ist vnisonus mit dē h.

da nün drey Kore aller stym der zwayer geschlechte.

### Der Fierdt kore.

Der Fierdt Kor ledig ongegriffen bringt mi in bsahmi dē spacio vnd wirt mit einer ziffer bezeichnet die drey dir in der zale als do stet 3.

Greiff vnd schlage oder zwick vff den fierden kor/in dem erste bund/ das bringt fa in csofaut diat/ vnd wirt mit eynem clainen e bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den fierden kor/in dem zwayten bund/ das bringt dir mi in csofaut Cromāt/ vnd wirt mit einem schlechten h bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den fierden kor/in dem dritten bund dz bringt dir dasolre diat vnd wirt mit einem n bezeichnet.

Greiff vnd schlage auff dē fierden kor /in dem fierden bunde/ das bringt dir fa in elami/Cromāt in der linien vnd wirt durch ein s bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff dē fierde kor/in dē fünftē bünd/das bringt dir mi in elami der linien diat/vñ wirt durch ein z bezeichnet/das ist mit dem 4 ein vnisonus

Greiff vnd schlage vff den fierde kor in dē sexten bund das bringt dir fa in ffaue dem spacio diat vnd wirt durch dupel e bezeichnet ist vnisonus mit dem d.

Greiff vñ schlage vff dē fierde kor/in dē siбeden bünd/das bringt dir mi in ffaute Cromāt/in spacio vnd wirt durch dupel hh bezeichnet ist mit dem i vnisonus also hast du nün alle stymen der zwayer geschlecht vff fier koren.

### Der Fünft kore.

Der fünft Kore ledig ongegriffen bringt Elami/vñ wirt durch ein ziffer bezeichnet die fiere in der zale gilt als do stet 4

Greiff vnd schlage vff den fünften kore in dem ersten bund dz bringt dir fa in ffaute dem spacio Diat vnd wirt durch ein d bezeichnet

Greiff vnd schlage vff den fünften kor in dem zweite bunde das bringt dir mi in ffaute/dem spacio Cromāt vnd wirt durch eyn i bezeichnet

Greiff vnd schlag vff den fünftē kor in dē dritten bund das bringt dir gsolrent Diat/in der linien vnd wirt durch eyn o bezeichnet

Greiff vnd schlage vff den fünftē kor/ in dem fierden bunde/das bringt dir fa in Alamire Cromāt.vnd wirt durch ein e bezeichnet

Greiff vñ schlage vff dē fünftē kor/in dē fünftē bünd/dz wirt mi in alamire Diat/vñ durch eyn r bezeichnet ist vmson<sup>2</sup> mit dem 5

Greiff vñ schlage vff den fünftē kor/in dem sexten bunde/das bringt dir fa in bsahmi der linien/vnd wirt durch duppel dd bezeichnet ist vnisson<sup>2</sup>/mit dem e

Greiff vnd schlage vff den fünftē kor in dē siбeden bunde das bringt dir mi in bsahmi der linie/vñ wirt mit dupeln ii bezeichnet ist vnissonus mit dē k.also hast du fünff kore.

### Der Sechst kore.

Der sechst Kor ledig ongegriffen bringt mi in alamire diat<sup>2</sup>/vnd wirt durch ein ziffer bezeichnet die fünffe in der zale gilt als do stet 5.

Greiff vnd schlage vff den sexten kore in dem ersten bündt/das bringt dir sa in  
bsahmi der linien vnd wirt mit eynem e bezeichnet.

Greiff vnd schlag vff den sexten kor/in dem zwayten bündt/das bringt dir mi  
in bsahmi der linien vnd wirt durch ein E bezeichnet.

Greiff vñ schlage vff den sexten kore/in dem drytten bündt/das bringt dir sa in  
csolsa diat/vnd wirt durch ein p bezeichnet.

Greiff vnd schlage vff den sexten kore in dem fierde bündt/bringt dir mi in csofa  
Cromat/vnd wirt durch ein v bezeichnet.

Greiff vnd schlache auff den sexten kor/in dem fünften bündt/das bringt dir  
dlosol diat/vnd wirt durch ein 9 bezeichnet.

Greiff vnd schlage auff den sexten kor/in dem sexten bündt/das bringt dir sa in  
ela Cromat/vnd wirt durch dupell ee bezeichnet.

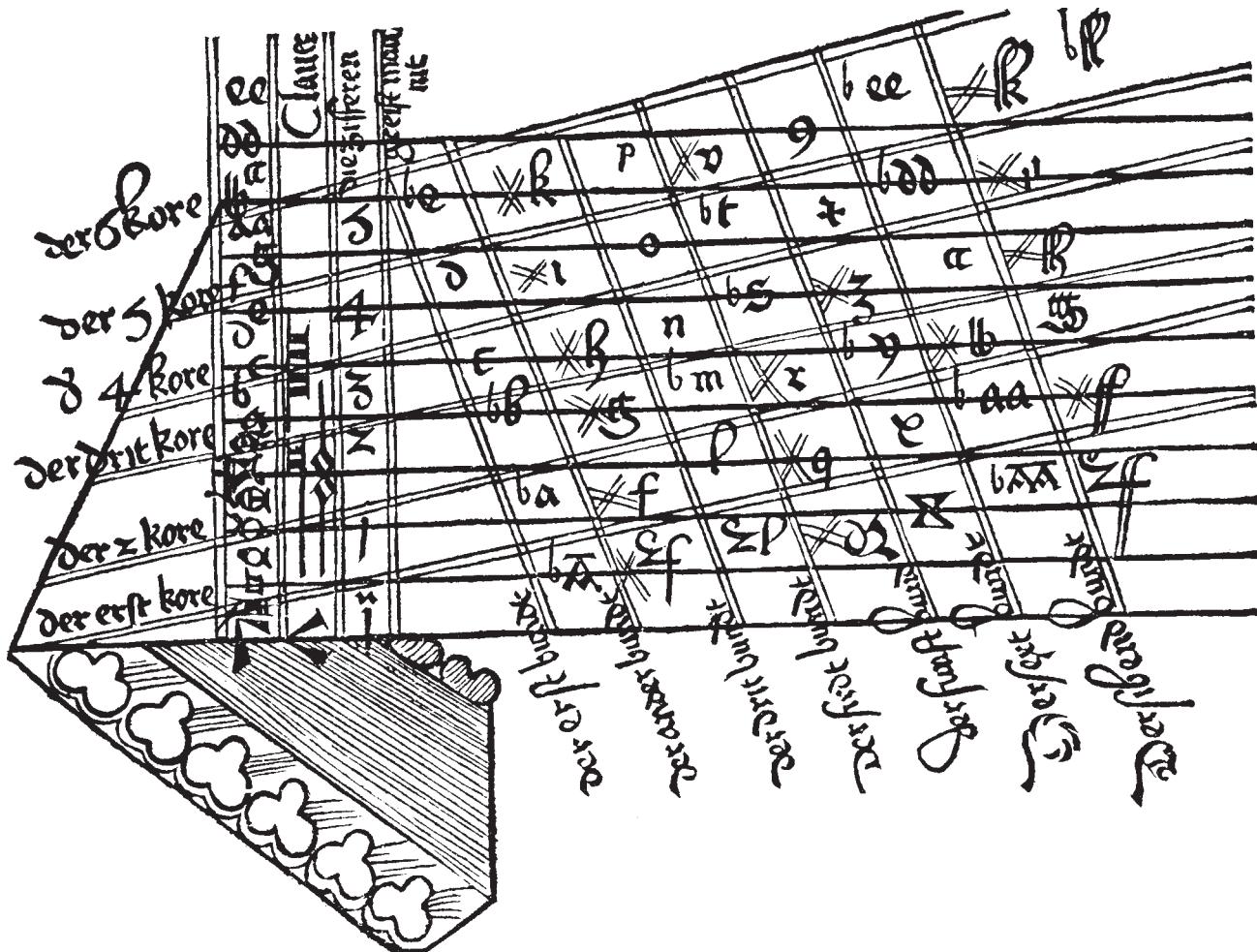
Greiff vnd schlage vff den sexten kore/in dem sibendē bündt/das bringt dir mi  
in ela diat/vñ wirt durch dupel E bezeichnet/Also hast du alle stymen Baider-  
lay geschlecht auff allen koren/vnd Bünden/du magst auch außerhalb der Bünd  
noch vil hoher gan/aber do ist kein gewisse regel meer/vñ sunderlich d quintsay-  
ten/Darum wil ich auch nit weiter dar von schribē.A. Wolan das ist mir clar  
lich genug fürgeschrieben/aber so hab ich doch noch eyn clainē mangel vñ ist das  
Du sagst mir vō etliche büchstabē vñ ziffern d kanich kains vor dem andern kēne  
des gib mir vnderrichtung/So wil ich dañ des züfriden seyn. Se. Du sagst  
rechi/es synd woll etliche büchstäben die gleich als diezysfern oder die ziffer als

die büchstäben gemacht werden/Und so ich mich bedenck/ so sind ich d dreyer-  
lay/Zümersten/So man eyns in d zale beschreibe mit aynē strich/darnach das  
2. vnd zu dē dryttē das 3. Dar von soltu wissen das die lutiniſte zwaierlay eins  
haben/das erst machē sye ein langen strich vnd zway pünctlin darüber als do I  
vnd haissen das dz groß ayns/Das ander ains das machē sie mit eine schlechte  
strichlin frey on alle züsatz/vñ nennē das dz clain ains als do stett i darnach ma-  
chen sie ein clains kurz strichlin/vñ ein clains pünctlin darüber das haissen sye  
eine vocalen welcher d neind büchstab in d alphabet ist also gemacht i Un der  
drytt vnd dē funff vocalē/Zü dē andern/so sindt die 2 vñ die r auch zwayerlays  
do nemē sie das für ein ziffern also gemacht 2.vñ das für eine cōsonātē also gesor-  
miert t/Zü dē drittē/So nemē sye das für ein ziffer die drey bedeut iñ d zale also  
gemacht 3/vñ machē dañ das für ein cōsonāten also zwifaltig gesormiert Z/vnd  
das ist alle vnderschaid die dich irrē mag/Sunst weiß ich nichts mer das du be/  
durffest zu d tabulatur d lautē/Dañ dasdu die note wid für dich nemest welche  
lang od kurz sind als ich dir auch vō dē clanicordio hab gesagt/vnnd so ich aber  
vor genüg dar vō gesage hab/So ist es hie nit note wid zu repetirn/Darum wil  
ichs dar Bey lossen bleibē/vñ dir dise ding/die ich dir für gschribē hab in so schö-  
nen figuren für legen als ich waß das noch nit geschen/gehört/oder möglich ge-  
achteet zu machen ist gewesen/als dañ da bernach folgt/Zü dem erſtē Scala mu-  
sicalis mit allen zeichnen vnd büchstäben des fragens der lauten/

Glosesdiatē			Gloses Cromatici generis	
ee	lk		b ee	
a	g p	i:	x v	
u	k p	z	b e	b a
aa	s		b t	
o	o		x s	x b
f	d	a	x m	
e	4	z	b f	x b
d	n		b a	b aa
c	c		x a	
b	3	r	x c	
g	z	f	x d	
o	o		x e	
f	f		x f	
e	l		x g	
d	j		x h	
		vnisoni diatē		Unisoni Cro matici gñis

Auß diser figur vermayñ ich/du solt genug verstan was iettlicher büchstab seie/  
 vnd auß dē kragen der lauten bedeute/das du alweg der büchstabē eyne für die  
 lynien oder für das spacium/darynnen dye note geschriften stett/in dye tabu-  
 latur setzen solt/Samit du aber das noch has verstandest/So will ich dir noch  
 ein ander figur für legen/Darinne du auch alle büchstaben/die du vor vff dem  
 kragen der lautten/vnd izundt in der hende oder laitern Guidonis beschriben  
 sichst stan/Die soltu auch alle in der nachfolgenden figur iettlichen vff seynē ay-  
 genen kore/vnd in seinem aygnen bund/dar zu in seynr rechten linien/vnd in sei-  
 nem spacio f nden gesetzet das ich main/du solt dich woll darauffrichten/So du  
 die figur recht fleyssig an wilt sehen/vnnd was dir daran gebracht/So überlise  
 mir das forder tal von der lautten/vnd lege die figur für dich/verhoff ich es soll  
 dir leicht werde/Also wend vñ vñ sihe die figur ebē an/ich main sie sey gerecht/

M



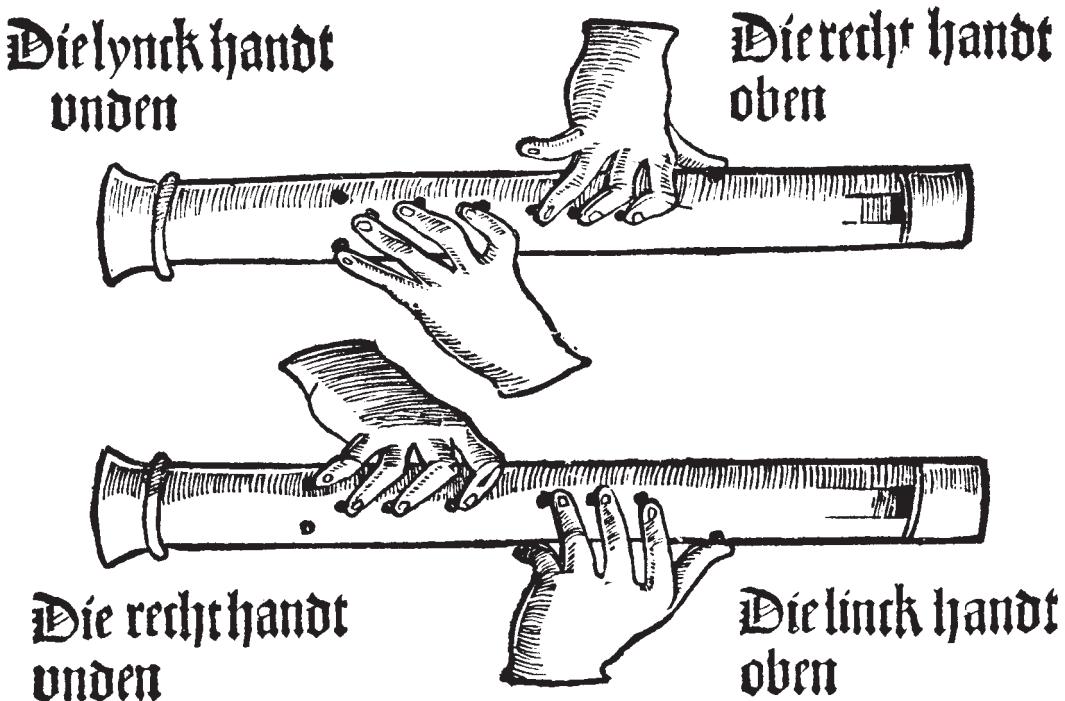
Ich main du habst nun des fürschreibes genüg/dan ich nit mer waif zu schrei  
ben von diser tabulatur mit aynlaff saittē/aber in de andern būch will ich dir no-  
ch dreyerlay tabulatur für legen/ vnd von dreyzehen saitten lernen tabuliren/  
Darum so waif ich nichts das dir hie zu gegen mer nor seye/dan das ich wider-  
um das obgeschriben liedlin/O hailige/onbefleete/zart iunctfraschafft marie/  
dir in den noten fürlege/ Unnd seze dir das in die tabulatur der lauten/ Als  
ich dirs vor in die tabulatur des clanicordy auch hab gesetzt/ Unnd wie du sichst  
das ich das liedlin ganz nach den noten hab tabuliert/ Also soltu auch den ande-  
ren thon/die du lernen wilet/ So will ich dir dan in dem anderm būch auch eyn  
Bessern modum geben/etliche stymmen zu diminuiren/das es nit so gar schlecht  
hin gang/Darmit sey dir genug gesagt zu disem mall von diser tabulatur d laut  
ten/Sodu dan wilt magst du hernach weiter fragen/will ich dir von der flöten  
auch sagen das mir wissend ist/Sich nur vor an das liedlin das hei nach folgt/  
wilt du vñnd gefellet dirs/Sölerne es spylen. A. Wölan du buchst mir al  
le ding ab/vnd cylest zu fast/ye doch darf ich dich auch nit vbertrieben/darum  
seze mir das liedlin in die tabulatur/So will ich zu friden seyn/vnd daneynan-  
ders anheben. Sc. Wend vmb/So wirdst du es finden.

T	T	P	I	47.	I	I	I	I	I	I	I
T	I	C	O	4	I	I	I	I	I	I	I
1. K	g	i	n	4	o	o	o	o	o	o	o
0	o	o	o	4	o	o	o	o	o	o	o
K	f	g	g	g	g	g	g	g	g	g	g
I	I	F	F	F	I	I	I	I	I	I	I
9	I	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R
1.	K	R	R	R	R	R	R	R	R	R	R
0	D	I	I	I	I	I	I	I	I	I	I
4	4	C	C	C	C	C	C	C	C	C	C
N	Z	C	m	g	z	z	z	z	z	z	z

## Hye fahet es an von der flöten.

A. Nun sag mir von der flöten/wie müß ich mich dar zu stellen zu lerne. Se.  
Vff der flöten zu lernen/Müßt du zu dem ersten wissen/wie vil die selb pfeiffloch  
er müsse haben/Zum andern/wie man die finger vff die pfeiff soll legen/Zu dem  
dritten/wie man die pfeiff bezeichnen soll/Zum fierden/welichs loch oder wie vil  
der löcher vff oder zu gethan müssen werden/das sie eben die stym bringen die du  
haben wilt nach den zwayen geschlechten/diat vnd Cromat/So du dañ wayst  
zu greissen/So müßt du auch die zungen lernen/die auch zu der flöte gebraulich/  
mit sampt den singern applicirn gleich mit eynander zu lauffen/vff vnd abe/oder  
mit sprüngen/wie sich dañ das begeit. A. So sag mir wie vil hat die flöte löch  
er dieman auff vnd zu müßthon. Se. Die flöten haben gmainlich vndē zway  
locher gleich gegen einander stan/vnd die macht man datum gleich gegē eynan-  
der/Dañ etliche pfeiffer die sind gewonet/Die recht handt oben vnd die linck  
handt vnden auff der pfeiffen zu haben/vnnd die selben machen das loch auff d  
rechte seytten zu mit wags/Ettliche synde gewonet/das sye die linck handt obē/  
vnd die recht vnden haben/vnnd dye machen dann das loch mit wachs auff der  
lincken seytten zu/Also werden die zway locher darum gleich gemacht das sie ey  
nein iettlichen/er sey lincks oder rechts gebraulich mogen sey/vnd darum rech-

net man dye zway löcher nur für eyns/dañ welches man vnder den zwaye vff  
düt/So müß mann das ander dagegenn zu thonn/der selben seytten löcher  
ayns welichs mann wille/dem selbenn kurzen finger nach/So macht man die  
selben zway locher/vff die seytten der pseyffē/vnd nit in die mitte als die andern  
Das man sye mit dem claimen orfingerlin erraichen moge/Darnach auff das  
ander loch der flöten hyn auff zu gan/gehört annularis / das ist der guldin ring  
finger bey den gelerten oder der goltfinger genannt/Darnach auff das dryte  
loch von vnden an hyn auff zu gan gehört der mittler vnder den fünff fingern der  
hende/Darnach vff das fierdt loch der pfeiffen gehört der zaiger der vndrysten  
hende/Nun forter hyn vff zu gan vff das fünft loch der pfeiffen gehört der golt  
finger der obristen hende/Vff das sechste loch der pfeiffen/bin vff zu gan/gehört  
der mittler finger der obristen hende/vff das sibend loch gehört der zaiger der an-  
dern hende die die obrist ist/Darnach hat die noch eyn loch hynden vff d pfeiffen/  
Darauff gehört der daume der obern hende/Als du in diser figur gemaled sichst/  
zwayerlay figuren der hende.



A. Das verste ich auch wol/wie müss ich nun die flöte bezeichnē. Se. Ich hab  
in dē andērn būch eynr iettlichē flöte ein besindre verzeichnūß vñ figur gmacht  
Dē discant eine besund/dē tenor ein besondere/vñ auch dē basscōtra/Nach dem  
dañ dryerlaye flöte zü samē gestympf werde/vñ die selbē verzaichnūß d figuren  
sind vnser musica etwas mer enlich oder gleichformig / Der būchstab halb die ich  
zü dē löchern han gemacht/dā die gegewertige zaiche d ziffer/Doch so mach ich  
die verzeichnūß allain darum mit den ziffern/Das man die zü alle flöte brauchen  
mag/es sey Tenor/Basscōtra oð/Discant/Nach dē du aber acht löcher vff d flöte  
hast/So wellē wir gleich die ersten acht ziffern der zale dar zü nemen/vnd zü den  
vndriisten zwayen lochern(die doch nur für ains gerechnet werde/vñ daruff das  
orsingerling gehört)wellē wir einziffer machen die ains in d zall gilt also/ 1 Zu dem  
andern loch daruff d golfsinger gehört/wellē wir ein ziffer machen die zway in d  
zal gilt als do stett 2 Zu dē dritten loch/daruff der mittel finger gehört d vñ-  
dristen hende wellē wir einziffer machen die drey in d zall gilt als do stett. 3 Zu dem  
fierden loch/daruff der zaiger d vndriisten hend gehört/wellen wir eyn  
ziffer machen die fiere in der zale gilt als do stett. 4 Zu dem fünften loch/  
daruff der golesfinger gehört der andern hend die die obrist ist/wellen wir ein zif-  
fer machen die fünffe in der zale gilt als do stett/ 5 Zu dem sexten loch/  
daruff der mittler finger der andern hend gehort/wellen wir einziffer machen die  
sexe in d zall gilt als do stett 6 Zu dem sibenden loch/daruff der zaiger der  
obern hend gehört/wellen wir ein ziffer machen die sibene in d zal gilt als do stett. 7

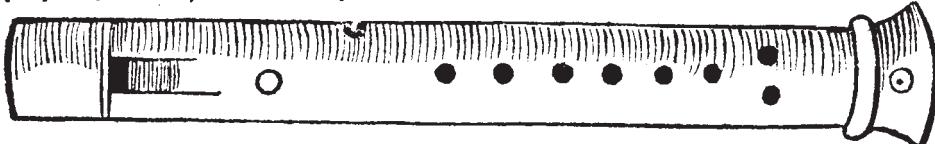
Zu dem achten loch/das hinden vff der floten stat/darauff der daume der obser  
ren hend gehör / wellē wir ein ziffer machē die acht in d'zale gilt als do stett.



A. Wolan du hast mir genug gesagt von der application der finger vff die flöte / des gleichē wie ich die pfeiffen bezeichnen soll / Nun sag mir wie vnd wo ich die stym druff sol suchen vnd finden. Se. Du must wissen so man zwei oder drey floten zu samen stympt / So müß die clain flöte des discants alweg ein quint über die mittler flöte des tenoris stan / des gleichen die flöte zu dem Basscotta müß auch ein quint vnder den tenor stan / Darum so wil ich dir die linien vñ spacia für machen / Dañ die syndt gleich in dē dreyen quintē. Exem / Als soich dē Basscotta an dem fa vnder dē gamaut anfang / vnd den tenor darob in csaut in spacio / darnach den discant ein quint über dē tenor / Das wirt gsolreut in spacio / Des gleichein die erst linien in dem Basscotta die wirt gamaut / der tenor darüber ein quint in d'solre / Und dan der discant ayn quint über dem tenor das wirt alamire in der liinen / Und also forter hin vff zu gan / So ist ein flöte schir eben gleich als die ander zu greissen vnd zu pfeiffen / So sie anderst ir rechte maß der lenge der weytē

auch dar zu der löcher hat / Sunst niet / allain der bass mag mit so wol in die gelle oder in die höhe gestymet werden als der tenor oder der discat / Darum so wil ich dir hernach ein figur für gebē darin wil ich dir dreyerlay claves für gebē vnder schidlich in die linie vñ spacia zu setzen / in der erste zeile des discats / in d' mittleren des tenors / vnd in d' hindersten die claves des Basscotta / vnd die weill die selben drey flöte also beynach als ampt in der quintē durch alle stymen gleich sindt / So wil ich die ciffern der löcher auch ein mal in die selben linien vñ spacia setzen / vñ wie sye dañ zu dem tenor gerecht syndt / Also werdē sie auch dem discant / vnd dē basscontra gerecht in allen stymen / vnd also will ich anhebē vnd dir sagen vō dē vff vnd zuthunder löcher vff der flöte / Damit du die styme d' obgemelte zwayer geschlecht gewiflich habē magst / Und sag dir zu dem ersten / So du alle löcher d' flöten zu düst / vnd in die flöte pfeiffest / So wirt die aller vndrist stym lauttē / die selbig stym must du in dem tenor haben für das csaut in spacio diatē vnd in dem discant als wer sye gsolreut in dem spacio diatē / Aber in dem Basscontra mustu sye haben für das fa vnder dem gamant Cromat / vnd die selbig vndrist oder ny derste stym / Must du in der figur vnd auch in der tabulatur mit einer rundē zirkel vnd einer pünctlin darin bezeichnen / oder mit einem o vnd einem pünctlin darin als do stett. O A. Warum müß die vndrist stym der floten eyn besunder zaichē in d' tabulatur haben / vnd nit auch ein zaichē d' ciffern als wol als die andern löcher. Se. Darum / da gleich als dz o in d'küst d'zale gätz nichts gilt

Sunder allein die statt eyner zall erfüllet/Also solles auch hye zü gegen d̄ gezelte  
locher kains bezeichnē/Sunder allain ein fryc stym d̄ flöten/Als ob sie gar kaynn  
loch hette. A. Was dütt dan das pünctlin in d̄ mitte des zirkels. Se. Das  
bedeutet die vnderschaid vō d̄ stym/welche die flöte geit/So mā alle löcher vff'düt/  
die selbig stym/die wirt dan auch durch kayn ziffer bezeichnet/Sunder durch ey  
nen freyen zirkell/oder als eyn o als do verzeichnet stett vff der flöten. O



A. Nun sag mir sorter von den stymen hyn vff zü gan vff d̄ flötē. Se. Nun  
thū das erst loch allain vff/vff welchē des clain orfingerlin/mit aynr ziffern bezei  
chnet ist/die eins in der zale gilt als do stett i So bringt dir das aynē ganzē thō  
über die erst stym d̄ flöten/So alle löcher zü syndt/Ün die müß in dē tenor d̄ solre  
in dē discat alamire/vn in dē bass cōtra gamaut seyn/vn wirt in d̄ nachsolgedē fi  
gur dar zü in d̄ tabulatur auch mit einer schlechte strich bezeichnet als oben stett.  
Nun höher vff zü gā/So thū das erst loch wid zü/vn dz zwaye vff/das geyt dir  
ein semitonū/das ist fa in elami Cromat in dē tenor/aber in dem bass ist es fa in  
are Cromat/vnd in dem discant fa in bfahmi dē spacio/Und die stym wirt in d̄  
nachfolgendē figur als in d̄ tabulatur mit aynr ziffern bezeichnet die in der zale

zway gilt/aber noch müß ein strichlin dar durch gan/gleich als wer es halb ab ge  
thon als do stett. Z A. Warum müß das sein. Se. Es das d̄ man die  
zwayerlay ziffren die zway bedüten/vor einander oder ausser aynander erkennē  
mög/vn so das nit mere dan ein minder semitonū ist/So wil ich auch durch das  
d̄ solichs semitonū bedeute soll/eine strich machē/der das selb halb tail des min  
dern semitony anzeygenn soll/vnnd so dick ich durch eyn ziffer ein strichlin thū  
das soll myr alwege nit mer dan ein semitonū bedeuten/Wo aber ein gäzte zif  
fer frey onverzogē oder durch strichen statt die soll mir alweg einen ganzē thō  
bedeuten/ Nun sorter vff zü gan/So thū die ersten zway löcher vff daruff das  
orfingerlin vnd der ringsinger ist geordent das geit dir mi in dē elami/in dē te  
nor/aber in dem Bass wirt es mi in are diat/Ün in dem discant miin bfahmi dē  
spacio/vnd das wirt in d̄ tabulatur durch ayn ziffer bezeichnet/Die zway in d̄ za  
le gilt als do stett z Aber in d̄ figur mach ich zwei ziffren also z1 Darnach thu  
vff das drytt loch/vn das erst/Das geit dir fa in ffaut der liniē in dē tenor/vnd  
fa in cōsaut diat in dem discant/aber in dem Bass fa in hmi/Cromat vnd das  
wirt in der figur durch zwei ziffren bezeichnet/die erst die drey in der zal gilt die  
ander die eins gilt als do. z1 Aber in der tabulatur/wirt s̄ye allayn bezeichnet  
mit aynr ziffer die drey in der zale gilt vn mit aynem clainē strichlin durch zo  
gen als do stett § A. Halt halt/das kan ich nit verstan/Sol ich das drit  
loch vnd das erst auffschun/vnd die andern zü lassen/vor hast du gesagt ich soll  
das zwaye loch auffthon vnd das erst zü lassen/vnd das bezeichnest du also.

Z vnd ic̄t sagst du aber vō zwayen vnd vberhupffest das mitler/ Un̄ als ich si  
he so dust du etwan drey etwē fire/etwan fünff/etwan sexe löcher/etwan alle vff/  
Wie wilt du mir die selbē stymen durch ein aynige ciffer bezeichnet zu kennē gebē  
das ich die recht stim finde/des bericht mich recht/So darffich nit weiter frage  
darnach. Se. Des wilich dir gar ein kürze regel gebē/Das du nit weiter fra  
gen darfest/vn̄ ist die/So offst du ein ziffer in die tabulatur setzest/welche d̄ stym  
men vñ der löcher eyns bedeūt/Sey welche das es well(wān die stym eingäzer  
thon ist merck eben) So müssen alweg die andern löcher allesamt darunder/ od  
die zifferirtē löcher die minder oder clainer sindt vffgechon werden/als wan das  
sext loch offen solt seyn/vnd ein ganzer thon wer/So must du das fünfft/dz fierst  
das drit/das zwayt/vnd das erst/die alle offen seyn/wer es aber das dz fünfft  
loch ein ganzer thon wer/vnd fünffe in die tabulatur gesetzt wurdē/So müß dz  
fierdt/das dryt/das zwayt/vnd das erst vffgechon wurdē/Ist es aber ein semi  
tonū/So müß alweg das nechst loch vnd dē das die ziffer bezaychnet zu gethon  
bleiben/vn̄ sunst die andern darunder alle offen Als so das sext loch ein semitonū  
um were so müß das selb sext loch offen bleiben/vnd das fünfft zu/vnnd darnach  
das fierdt/das dryt/das zwayt/vn̄ das erst alle offen bleibē/wer aber das fünfft  
eyn semitonium/So müß das fierdt alweg zu bleiben/vnd das fünfft/das fert/  
das dritt/das zwayt/vnd das erst geöffnet werden/Darum must du allain der  
semitonia war nemen/vnd dich der regeln halten/Es ist auch nit nort das man  
eyner ietlichen stymmen/alle löcher die auffgechon sollen werden/alle ire ziffren

in die tabulatur setze/Dan̄ manche stym müß woll fünff/six oder sibē ciffren ha  
ben/Als ich dan̄ in d̄ nachfolgenden figuren anzeigen/aber das wer nit kentlich/  
Darum so setze ich die ziffern allain in die figure/Das du die stymmen leichtlich  
daraus magst suchen lernē vnd greissen/Auch die selbē also der gedechnis ein  
bilden/vnd so du die gefasset hast/So solt du dan̄ alweg die erst ciffer der selben  
stym in die tabulatur setzen/Ist es ein ganzer thon/So darfest du nit mer dan̄  
thū das selb loch der ziffern vnd alle andere darunder auff/vnd setze die erst zif  
fer der selben stym allayn ganz frey/vnnd onverzogen in die tabulatur/Ist es  
aber ein semitonū/So halt das nechst loch darunder zu/vnd mach ein strichlin  
durch die erst ziffer in die tabulatur. A. Wolan ich main ich wels behalte nūn  
laß vñs forter hyn auff gan/vnd zayg mit weyter zu griffen. Se. Nun thu  
das dryt/das zwayt vnd das erstloch auff vnd pfeiss/das geit dir mi in ffaut d̄  
linien auff dē tenor/vnd vff dem discant mi in csolsaut Cromat/Aber in dē bass  
geyt es dir mi in hmi diat/vnd das wirt in der figur mitt dreyē ziffern bezaiche  
net Also 3 2 1 in der tabulatur allayn mit eynem 3 Nun thu die vndrist  
hande gar hyn wege/So gend fier löcher auff/das fierdt/das dritt/das zwayt/  
vnnd das erst/Und die stym hayssen die pseyffer zum halbē syn/wirt in dē tenor  
gsolreut in spacio/in dē discat dlasolte/vn̄ vff dē bass csolsaut/wirt auch in d̄ fi  
gure mit fiern ziffern bzaichen als do stett 4 3 2 1 Aber in der tabulatur allein  
durch eyn ziffer als do stett 4 Und also magst du die andern stymē des discats

vnd auch des Bass contra allesamet nach dem Tenorschir ganz gleich auff ey-  
ner pfeiffen als vff der anderninden/ Dañ das der Bass nit so woll in die gelle  
mag als die an dern pfeiffen/ Darum will ich allayn forter von de tenor sage/ Du  
wirdst dich wol mit den andern pfeiffen darnach richeen/ So du die figur für di-  
ch nympt/ Darin ich dir alle stimen clarlich für lege/ Darum will ich von kürze  
wegen die andern stymen lassen/ Dañ die pfeiffen gmainlich in d quint gleich sol-  
len seyn/ Nun forter z v gan/ So kumpt eyn semitonii wirt sa in alamire/ Cromat/  
do must du fier löcher auffthon/das fünfft/das dryt/das zweyt/vn das  
erst/vnd wirt in der figur mit den selben fier ziffern bezeichnet als do stett. 5321  
Aber in der tabulatur allayn mit aynt ziffern die fünffe bedeut/vnnd eyn clai ns  
strichlin dar durch gezogen als do stett X. Darnach kumpt das mi in alami-  
re diat/must du sunf löcher auffthon das fünft/das fierde/dasdryte/das zweydt  
vnd das erst/vnd wirt in der figur durch sunff ziffern bezeichnet. 54321  
Aber in der tabulatur wirt es durch eyn aynige freye ziffer die fünffe gilt bezeich-  
net als do 5 Darnach folget hernache das fa in bfaßmimust du sunff löch-  
er auffthon/das sexte/das fierde/das dritt/das zweydt/vnd das erst/vnd wirt in  
der figur bezeichnet mit den sunff ziffern 64321 Aber in der tabu-  
latur allain durch eyn ziffer die sexe gilt /vnd ein clains strichlin dar durch als  
do X Darnach kumpt das mi in dem bfaßmi Dar zu must du sechß löcher  
auffthon/das sexte/das fünfft/das fierde/das dryt/das zweydt/vn das erst/vn  
die stym wirt in der figur mit den sexziffern bezeichnet. 654321 Aber in der

tabulatur allain mit eyntziffern die sere in der zale gilt als do stett 6 Darnach kumpt das fa in csofaut diat/Dar zu must du sexlocher auffthon/Das sy-  
bent/das fünfft/das fierde/das dryt/das zweydt/vnd das erst/vnnd das wirt in  
der figur mit sex ziffern also bezeichnet. 754321 Aber in der tabulatur allein  
durch eyn ziffer die siben in der zale gilt mit eynem clainen strichlin durch zo-  
gen als do stett. X Darnach kumpt mi in csofaut Cromat/dar zu must du  
siben löcher auffthon /das sibent/das sexte/das fünft/das fierde/das dryt/das  
zweydt/vnd das erst/Vnd das wirt in der figur durch die sybē ziffern bezeichnet  
7654321 Aber in der tabulatur allain durch die ziffer die sybene in der zale  
gilt als do stett 7 Darnach folgt das solre diat/vnd dar zu must du alle löcher  
vnden vnnd oben auffthon/vnnd das selb zu Bezeichnen in der figur gleich als  
in der tabulatur/So soltu allayne ein rotunden zirckel machen on allen zu satz d  
soil dir bedeūten ein frey stym die die flote geitc ongegriffen/Darum macht ma-  
gar nichts dañ eyn fryen zirckel: O A. Hab ich nuu alle stymen d flöten in die ho-  
he vnd in die niedere zügan/So die bezeichneten locher alle in die figur vñ tabu-  
latur in der ordnung gesetz sindt. Se. Neyn/du hast noch eyn ganze quin-  
ten hoher gradatim auff zügan durch alle semitonie der zwayer geschlecht obge-  
meldet wie du aber die in der figur vñnd darnach in die tabulatur solt setzen das  
hat ein sunder vffmercken. A. Das sag mir auch des bit ich dich. Se. Wol  
an ich wil dir das auch mit kürzen worten fürgeben/vnd des ein regel setzen das  
ist die/So vil du nun hoher hin auff wilt gan/So must du das achtst loch dar  
D

auff der daum der obristen hend gehort alwegen halbs taill zu vnd halbs taill vff  
thon zu allen stymen/ vnd die selben stymen haissen auch die stymen der gelle vff  
der floete/ vñ die sindt gerad eben/ zu finden/ zu suchen/ zu greissen/ vñ pfeiffe als  
ir octauen herniden allayn das dz vndrist od hinderst daumen loch alweg halbs  
taill geoffnet sey/ So hast du zu gan gerad in der octauen durch alle stym wie vor  
biß in das fa in bfaehni der linien in dem tenor/ auch in dem discant biß in das fa.  
uber ela/ aber in dem bass magst du das nit erreichen/ vnd vff das du das ganz  
verstandest/ So wellen wir sozter hin vff gan vō d stym die dsolte gewesen ist/ vñ  
alle locher geoffnet synd gewesen/ So thu zu dem er sten das daumen loch halbs  
auff/ vñ wider das zwayt loch/ dar zu/ das geyt dir fa in elami d lynien Cromat  
vnd das soltu also in der figur bezaichnet finden/ durch zwei ciffren/ die erst ist

8 Die ander zway/ bey einander als do stett. 82 Aber in der tabulatur  
harr es eyn andere maynung/ vnd ist dic/ Das du alweg für die ciffer die achte  
in der zale gilt/ ein halbs ringlin mit eyncm pünctlin über die ciffer machen solt/  
Das halb ringlin mit eyncm pünctlin darinne bedeutet das halb taill des achte  
loch das alweg geöffnet müß seyn/ Unnd das pünctlin darinne bedeutet das es  
eben wider die ersten locher von dem ganzen zirckel oder von vnden an hyn auff  
zu gan geöffnet müssen werden/ vnd also bezaichnet du das selbig fa in elami  
nach der tabulatur mit eyner ciffer die zway gylt vnd eyn strichlin dar durch/  
dar zu mit eyncm halben zirckel über der ciffren mit eyne pünctlin als do. ♫

Nun thu das daumen loch hinden halbs vff vnd halbs zu/ vnd darnach/ das  
zweyc/ vnd das erstloch das geyt dir mi in elami diat/ vnd wirt in der figur also  
signirt 821 Aber in der tabulatur durch eyn ciffer die zway in der zale gilt/  
vnd eynen halben zirckel mit eyncm puncten darob als do stett. ♫

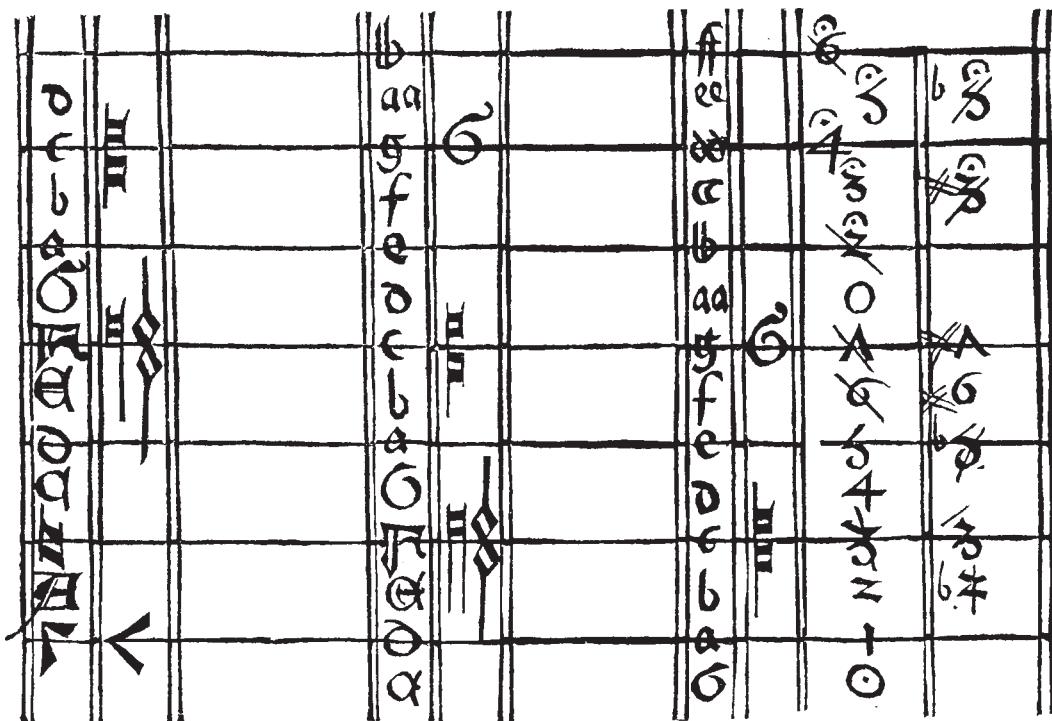
Nun thu das daumen loch hinden vff d pfeiffen halbs vff vnd halbs zu vñ dar-  
nach das dritt loch vñ das erst das geyt dir fa in ffaut dem spacio diat/ vnd wirt  
in der figur also bezeichnet. 831 Aber in der tabulatur wirt es bezeich-  
net durch ein ciffer die drey in der zale düt mit eyncm clainen strichlin dar durch  
gezogen/ vnd über der zale ein halber zirckel mit eyncm puncten ♫

Nun thū das daumen loch hindē vff der pfeiffen wið halbs vff vñ halbs zu/ dar  
zu die erste drey locher/ das dryt/ das zwayt/ vñ das erst/ das geit dir mi in ffaut  
Cromat/ vnd wirt in der figur also mit fier ziffern bezeichnet/ aber in der tabula-  
tur allam mit einer z vnd einem halben zirckel vnd puncte darob als do stett ♫

Nun thu das hinder daumen loch aber halbs vff vñ zu/ vnd auch das fierde/ das  
drit/ das zwayt/ vñ das erst loch/ Die geben dir das gsoltent in d líne düt/ das  
haissen die pfeiffer die gelle zum halben syn/ vnd wirt in der figur bezeichnet dur-  
ch fünff ziffern als do stett 8421 Aber in der Tabulatur wirt es allam mit ei-  
ner ziffern Bezaichnet die fire in der zall gilte vnd eyn halben zirckel mit eyncm  
puncten vff der selben zyffern Als do stett. ♫ Nun thu das hindrist  
daumen loch wider halbs vff vnd zu/ Darnach auch das fünfft/ das dryt/ das  
zwayt/ das erst/ das geit dir fa in alamire Cromat/ vñ wirt in d figur durch fünff  
D ü

ziffern bezeichnet als do stett 85321 Aber in der tabulatur wirt die stym durch eyn eynige ziffer bezeichnet/die fünffe in der zall giltet mit einem halben zirckel vnd ein pünctlin darob als do stett. & Nun thū das hindrist daumen loch widerhalbs vff vnd halbs zu/darnach auch das fünfft/das fierdt/das dryt das zwayt/vnd das erstloch/das geit dir mi in alamire diät/vnd wirt in der figur mit sex ziffern bezeichnet als do stett 854321 Aber in d tabulatur mit einer ciffer allain/die fünffe in der zale bedeütet/vnd müß ein halbe zirckel mit eynem punceten darob habē als 3 do Zu dem letsten/So thū diß hindrist daumen loch aber halbs taill vff vnd halbs taill zu dar bey müß du auch vff thon noch fünfflocher/das serte/das fierdt/das dryt/das zwayt/vnd das erste/So wirt dir die höchste stym der flöten/des tenoris/vnnd wirt sa in bsaftmi der linien vñ wirt in der figur durch sex ciffern bezeichnet als do stett. 864321 Aber in der tabulatur wirt es durch eyn aynige ciffer bezeichnet /die sexe in d zall bedeütet mit eynem claynen strichlin durch zogen/vnd eynen halben zirckel mit eynē punceten darob als do stett. & Also hast du nun alle stymen/vnnd wie du die vff der flöten suchen solt/Des will ich dir zwo figur für legen /in der ersten die ciffern aller stymen auff dreyerlay pfeiffen/Darnach in der andern die zaychen der stymen in der tabulatur/Damit wellen wir beschlossen das büchlin/

Bassus	Tenor.	Distant.
g	f	864321
a	ee	854321 85321
b	dd	84321
c	cc	831
d	bb	821
e	aa	682
f	gg	0
g	ff	A54321 A654321
h	ee	*654321 64331
i	dd	54321 65321
j	cc	4321
k	bb	31
l	aa	21
m	gg	1



So du nun etwas vff die flöte in die tabulatur setzen wilt/ So nym die zifferen &  
 letste figuren für dich/vn halt dich d̄ massen de valore notarū oder mit dē wert d̄  
 notē gleich als ich dich han gelernet da fornen/vō dē clavicordio/ So hast du das  
 leicht zu lerne. Da mit laß dich zu disem mall genüge. A. Noch ist gar ein clavis  
 das ich fragē müß/des gib mir vnderricht/vn darnach besthleuß dem büchlin se/  
 liclich/du hast mir voruen ein liedlin mit fier stymmen für geben wann ich nun  
 das gern vff die flöten/in die für gelegt tabulatur setze wollet was must ich dann  
 für ein flöte zu dē hoch cōtra habe. Se. Du must wissen das mā gmeinlich fier  
 flöte in eyne futeral ō sex zu same macht/das haisset man ein coppel zwē discant  
 zwen teno:/zwen bass/Do must du ansehē den hochcōtra ob du in and hohe/vn  
 nydere vff dem andern tenor mogst habē ō nit/hastu in vff d̄ flöte des anderen  
 tenors/So darffest du der kainē mer/gatt er aber zu hoch/So must du dē ande  
 ren discat nemen zu dē hochcōtra/vnd also das du vn ich auch die mogē werden  
 von den d̄ propheta David anfenglich gesagt hat/Selig ist das folk das die fro  
 lockung kan/das sich auch des mancher guter geselle mer besser der anch der seli  
 gen amir begert zu werden wil ich dich domit gott befelben/vnd mein büchlin se  
 liglich beschliessen/vnd beger nit mer dan wo ich geirret hett/nymant dan meinē  
 grossen vermessene rnfleiß vn übersehen die schuld zu geben ob ich auch ymant  
 darin beläidiget hett wel mir das durch gotts willē verzeihē damit spar dich gott  
 gesundt. A. Auch dich mein lieber Bastian. Gott well dein lon sein. Se. Amē.





TREE EDITION